



DEUTSCHER MUSIKRAT GEMEINNÜTZIGE PROJEKTGESELLSCHAFT MBH

2008

Dokumentation

UNTERSTÜTZT DURCH



KULTURPARTNER



Dokumentation 2008



Auftakt	2
---------	---

FÖRDERUNG PROFESSIONELLER MUSIKER

Deutscher Musikwettbewerb	4
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler	7
Dirigentenforum	9
PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik	12

JUGENDPROJEKTE

Jugend musiziert und	
Deutscher Kammermusikkurs	14
Bundesjugendorchester	18
Bundesjazzorchester	22
Bundesbegegnung „Jugend jazzt“	26
SchoolJam – bundesweites Schülerbandfestival	28

LAIENMUSIZIEREN

Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb	30
---	----

ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

Förderprojekte Zeitgenössische Musik	33
CD-Dokumentation „Musik in Deutschland 1950-2000“	37

INFORMATION UND DOKUMENTATION

Deutsches Musikinformationszentrum	38
Deutsch-Polnische Musikbörse / Europäische Musikbörse	41

SONDERVERANSTALTUNGEN

Projekte am Puls der Zeit - Dritter Förderertag	42
Ausblick 2009	43
Zentrale Verwaltung	45
Kontaktdaten	46
Impressum	47

Auftakt



Liebe Freunde der Projekte des Deutschen Musikrates,
sehr geehrte Damen und Herren,



mit der vorliegenden Jahresdokumentation möchten wir Sie über die herausragenden Aktivitäten der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates im vergangenen Jahr informieren. Bilder und Texte gewähren Ihnen Einblicke in die ergebnisreiche Projektarbeit.

Zwei Jubiläen gehörten zu den herausragenden Ereignissen: Als unverzichtbare In-

formationseinrichtung für alle Fragen zum Musikleben feierte das **Musikinformationszentrum** 2008 sein 10-jähriges Bestehen. Anlässlich des Geburtstages trafen sich in der Bad Godesberger Redoute über 100 Gäste aus Politik und Kultur zu einem Festakt, um die herausragende Bedeutung der Einrichtung zu würdigen.

Auf die doppelte Anzahl an Jahren kann das **Bundesjazzorchester** zurückblicken, das 2008 aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens ein vielbeachtetes Jubiläumskonzert zugunsten der Kindernothilfe in der Duisburger Mercatorhalle feierte.

Das **Bundesjugendorchester** setzte seine Schwerpunkte auf Kooperationen mit anderen Künsten (Tanz und Gesang) und der Integration neuer und neuester Musik. So stand u.a. eine Zusammenarbeit mit den Tänzern und Theaterklassen des HAMBURG BALLET und dem Choreografen John Neumeier auf dem Programm. Gemeinsam mit der Solistin Sabine Meyer gastierte das Orchester auf Einladung der Berliner Philharmoniker erstmals nach über 20 Jahren im Hans-Scharoun-Bau am Potsdamer Platz.

Seit Beginn des Jahres 2008 engagiert sich das **Dirigentenforum** neben der erfolgreichen Förderung begabter Orchesterdirigenten auch für junge Chordirigenten. Mit der Teilnahme an Meisterkursen bot das Dirigentenforum-Chor in diesem Jahr erstmals auch talentierten Chordirigenten eine Plattform zur künstlerischen Weiterbildung und Qualifizierung.

Aus den 150 teilnehmenden Solisten und Ensembles des **Deut-**

schen Musikwettbewerbs im Juni in Bonn gingen fünf Preisträger und 16 weitere Stipendiaten hervor, die durch herausragende Interpretationen überzeugten. Sie sind damit für die **Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler** vorgeschlagen, die auch 2008 wieder Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs bundesweit an Veranstalter vermittelte.

PopCamp zeigte auch im vierten Jahr seines Bestehens musikalische Vielfalt und außerordentlich hohe Qualität. Die verstärkte öffentliche Präsenz machte auch das ZDF auf den Meisterkurs für Populäre Musik aufmerksam. Ein Produktionsteam begleitete das PopCamp. Die Ausstrahlung erfolgt im April 2009.

Jugend musiziert setzte mit der WESPE, den WochenEndenderSonderPreisE, 2008 neue Akzente. Erstmals waren besonders erfolgreiche Teilnehmer von Jugend musiziert zu einer „vierten Wettbewerbsphase“ eingeladen, in der sie sich vertieft mit einem Werk auseinandersetzen konnten. Fazit: mit 135 Teilnehmern und herausragenden Ergebnissen eine erfolgreiche Premiere.

Höhepunkt im Bereich des **Laienmusizierens** bildete in diesem Jahr der traditionsreiche **Deutsche Orchesterwettbewerb**. Mehr als 5.000 Musiker reisten zur Meisterschaft der besten deutschen Orchester und Instrumental-Ensembles nach Wuppertal, wo sie sich unter dem Motto „Dialog der Generationen“ hervorragende künstlerische Ergebnisse erspielten und der Wettbewerb eine äußerst positive öffentliche Resonanz fand.

Experiment und Evaluation – dafür steht die neue Reihe edition elektronik, mit der die **Förderprojekte Zeitgenössische Musik** 2008 ihr Engagement für die Neue und Neueste Musik erweiterten. Im Grenzbereich zwischen elektronischer und instrumentaler Musik bietet die Reihe eine neue Plattform für musikalische Wagnisse und deren Dokumentation.

„**Musik in Deutschland 1950-2000**“ fand im Jahr 2008 mit der Fertigstellung der sog. „Jazz Box“ ihren Abschluss. Damit steht dem Musikleben eine informative und spannende Chronik von insgesamt 122 CDs in Boxen zur Verfügung.

Das Jahr zwischen zwei Bundesbegegnungen **Jugend jazzt** dient dazu, die zahlreichen Förderpreise Realität werden zu lassen. Daher kamen die Preisträger der 6. Bundesbegegnung Jugend jazzt 2007 in Halle an der Saale im Jahr 2008 in den Genuss zahlreicher

Fördermaßnahmen, darunter der Zentrale Jazz Workshop in der Bundesakademie Trossingen.

Der Kontakt zu den öffentlichen und privaten Förderern der Projekte wurde mit einem **Förderertreffen** am 29. Oktober 2008 im Rheinischen LandesMuseum Bonn gepflegt, bei dem die insgesamt sechzehn Projekte des Musikrates und ihre Berührungen und Bemühungen mit und um die zeitgenössische Musik im Mittelpunkt standen.

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die die Projekte des Deutschen Musikrates auch im Jahre 2008 beratend, tatkräftig und fördernd unterstützt haben. Stellvertretend sei vor allem dem Präsidenten des Deutschen Musikrates e.V. und Aufsichtsratsvorsitzenden der Projektgesellschaft, Herrn Prof. Martin Maria Krüger, gedankt, der mit enormem persönlichem Einsatz die Arbeit der Projekte und der Projektgesellschaft begleitet und wesentlich geprägt hat. Ebenso danken wir unseren zahlreichen, überwiegend ehrenamtlichen Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat der Projektgesellschaft, den Mitgliedern des Präsidiums des Deutschen Musikrates e.V., den Landesmusikräten und den Mitgliedern der Projektbeiräte und der Bundesfachausschüsse und nicht zuletzt den öffentlichen und privaten Zuwendungsgebern.

Unser Dank gilt aber auch den Projektleiterinnen und Projektleitern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auf verlässliche Weise zu Kontinuität, Effektivität und erfolgreicher Weiterentwicklung unserer Maßnahmen beitragen.

Auch im Namen unseres Kaufmännischen Geschäftsführers Norbert Pietrangeli wünsche ich Ihnen nun eine angenehme Lektüre.

BONN, IM FEBRUAR 2009

Peter Ortman

DR. PETER ORTMANN

PROJEKTGESCHÄFTSFÜHRER



Deutscher Musikwettbewerb



Seit 1975 bietet der Deutsche Musikwettbewerb (DMW) dem musikalischen Spitzennachwuchs ein Sprungbrett für die internationale Karriere. Alljährlich präsentieren sich hochbegabte Musikerinnen und Musiker in den vielseitigsten Kategorien einer Fachjury. Den Stipendiaten und Preisträgern winken langfristige Fördermaßnahmen, darunter die Vermittlung von Konzerten und die Produktion von CDs. Der abwechselnd in Bonn und Berlin durchgeführte Wettbewerb war 2008 wieder zu Gast in Bonn. Teil nahmen mehr als 150 Musikerinnen und Musiker in zwölf kammermusikalischen und solistischen Kategorien.

Vom 5. bis 14. Juni 2008 fand der Deutsche Musikwettbewerb 2008 in der Beethovenhalle Bonn und der Kirche St. Maria Magdalena (Orgel) statt. Er war ausgeschrieben für Solisten und Kammermusikensembles in den Kategorien Klavier, Flöte, Oboe, Harfe, Orgel, Gitarre, Duo Viola/Klavier, Duo Klarinette/Klavier, Streichtrio, Klavierquartett, Vokalsolistenensembles und Ensembles in freier Besetzung. Von den 162 angemeldeten Teilnehmern stellten sich schließlich 106 Kandidaten (79 Solisten und 27 Ensembles, insgesamt 165 MusikerInnen) der prominent besetzten 35-köpfigen Jury.

Fünf Interpreten vermochten es schließlich die Gesamtjury zu überzeugen und wurden für ihre herausragenden Leistungen mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs belohnt:

- Alexej Gorlatch, Klavier (Münster)
- Alexander Schimpf, Klavier (Würzburg)
- Thomas Hecker, Oboe (Hannover)
- Duo Riul, Duo Klarinette-Klavier (Lübeck)
- sonic.art Saxophonquartett, Ensemble in freier Besetzung (Berlin)

Mehr als 15 Jahre nach dem Sieg des heute auf allen Bühnen der Welt musizierenden Pianisten Markus Groh (DMW 1993) erklommen nun mit Alexej Gorlatch und Alexander Schimpf gleich zwei hochbegabte Künstler dieses Fachs das begehrte Siebertreppchen.

Die Preisträger des DMW erhielten zusätzlich ein Jahresstipendium der Deutschen Stiftung Musikleben. Der Erika Claussen-Preis der Freunde Junger Musiker Meerbusch-Düsseldorf für junge Pianistinnen und Pianisten ging an Alexander Schimpf, den ZONTA Musikpreis der ZONTA International / Union Deutscher ZONTA Clubs erhielt das Duo Lorenz/Bernstorff.

16 weitere Spitzenmusiker und Ensembles erspielten sich ein Stipendium. Sie wurden zusammen mit den Preisträgern vorgeschlagen für die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, das älteste Förderprojekt des Deutschen Musikrats: Andreas Hering und Janka Simowitsch (Klavier), Andreas Kißling, Anna Klie und Christine Köhler (Flöte), Marie Lesch (Oboe), Lena-Maria Buchberger, Andreas Mildner (nicht BAKJK) und Miriam Overlach (Harfe), Balthasar Baumgartner, Lea Lohmeyer, Anna Schorr und Ulrich Walther (Orgel), das Duo Lorenz/Bernstorff (Antonia Lorenz, Klarinette / Isabel von Bernstorff, Klavier), und in der Kategorie Ensembles in freier Besetzung das Posaunenensemble Hannover (Frederic Belli, Michael Zühl, Tobias Schiessler, Lars Karlin, Angelos Kritikos, Mateusz Sczendzina, Hannes Dietrich und Tomer Maschkowski) sowie das Flügelschlag Quartett (Barbara Rieder und Sebastian Bartmann: Klavier, Claudius Heinzelmann und Akos Nagy: Schlagzeug).

Den Höhepunkt zum Ausklang des Deutschen Musikwettbewerbs 2008 bildete am Samstag, 14. Juni das feierliche Abschlusskonzert der frisch gebackenen Preisträger, begleitet vom Staatsorchester Rheinische Philharmonie (Koblenz) in Kooperation mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Daniel Raiskin samt Preisverleihung im Großen Saal der Beethovenhalle. Vorab luden die Stipendiaten am Freitag, 13. Juni zum Kammerkonzert im Studio der Beethovenhalle ein. Beide Konzerte wurden vom Deutschlandfunk aufgezeichnet und in zwei Zusammenfassungen mit Kommentaren und Pauseninterviews am 24. Juni in Deutschlandradio Kultur und am 27. Juli im Deutschlandfunk ausgestrahlt.

Die Preisträger der Solokategorien (in diesem Jahr Alexej Gorlatch, Alexander Schimpf und Thomas Hecker) und ausgewählte Finalisten (in 2008 Andreas Mildner, Harfe) werden in die Künstlerliste des DMW aufgenommen und für Solokonzerte an Orchester vermittelt. Orchester, die Musiker aus der Künstlerliste als Solisten für Orchesterkonzerte engagieren, erhalten auf Antrag beim Projektbüro DMW Honorarzuschüsse aus Mitteln der GVL. Im Jahr 2008 konnten 14 Musikerinnen und Musiker der Künstlerliste mit 26 Orchestern konzertieren und in diesem Rahmen an 66 Konzerten (davon 35 Wiederholungskonzerte) mitwirken. Das Projektbüro DMW/BAKJK vermittelt ferner Preisträgerkonzerte des Deutschen Musikwettbewerbs an Festivals und Konzertreihen in Deutschland und – meist in Kooperation mit dem Goethe-Institut - Bereich „Laienmusizieren und Förderung des musikalischen Nachwuchses“ – auch ins Ausland. Im Jahr 2008 fanden in diesem Rahmen mehr als 50 Konzerte statt, Aufführungsorte im Ausland waren u. a. Den Haag, Melbourne, Rio de Janeiro, Toulouse und Turin.

Auch die Produktion der CDs für die Edition Primavera mit Preisträgern des DMW wurde fortgesetzt. 2008 erschienen eine CD mit Maximilian Hornung (Violoncello, Preisträger DMW 2005) sowie mit den beiden Preisträgern des DMW 2006 Nils Mönkemeyer (Viola) und Nicholas Rimmer (Klavier).

Die beiden CDs, die vom Deutschen Musikrat in Kooperation mit Deutschlandradio Kultur und dem Label Genuin produziert wurden, sind die 76. bzw. 77. Produktion der Edition Primavera mit Preisträgern des DMW seit 1980.

2008 konnte auch eine neue mit DMW und BAKJK verknüpfte Fördermaßnahme initiiert werden, die sich an junge Komponisten richtet.

Im Juli 2008 wurde erstmals für 2009 der Deutsche Musikwettbewerb Komposition in Kooperation mit der Philharmonie Essen und dem Deutschlandfunk ausgeschrieben. Bis zum 15. Dezember



reichten 28 Komponistinnen und Komponisten Werke für die Besetzung Saxophonquartett oder Duo Klarinette/Klavier ein. Die prämierten Kompositionen sollen ins Programm der BAKJK und - bei Eignung - auch in die Repertoirevorgaben des DMW aufgenommen werden. Für die Jury konnten die Komponisten Christian Jost, Dr. Charlotte Seither und Prof. Manfred Trojahn sowie der Fachredakteur des Deutschlandfunk Frank Kämpfer und der Pianist und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Siegfried Mauser gewonnen werden. Die Entscheidung über die Preisvergabe erfolgt während des DMW 2009 in Berlin.

150 Teilnehmer beim Deutschen Musikwettbewerb

Hochbegabte Musiker wetteifern in Bonn um den Einzug ins Finale - Darunter sind auch zwei Talente aus der Gastgeberstadt

VON GUIDO KRAWINKEL

Ihre Wärmflaschen hat Viola Wilmsen immer dabei. Eine für die Hände, eine für die Füße. Damit macht sie sich vor jedem Konzert erst mal warm, denn nur mit warmen Händen und Füßen läuft es bei der 23-jährigen Oboistin richtig rund. Wilmsen ist eine von rund 150 Teilnehmern des Deutschen Musikwettbewerbs, den der Deutsche Musikrat derzeit in Bonn veranstaltet. Die Nachwuchsmusiker können sich in insgesamt elf Kategorien in bis zu vier Durchgängen ins Finale spielen. Am Samstag, 11 Uhr, findet in der Beethovenhalle die Preisverleihung statt. Zudem werden einige als Stipendiaten ausgezeichnet, die sich zuvor am Freitag ab 18 Uhr im Studio der Beethovenhalle mit einem Kammerkonzert-Programm vorstellen.

Anschließend werden die Preisträger in ein Förderprogramm mit CD-Einspielungen und Konzerteinladungen aufgenommen. Im großen Saal und im Studio der Beethovenhalle finden die Wertungen statt, nur die Organisten, die in diesem Jahr dabei sind, wurden in die Kirche St. Maria Magdalena in Endenich ausgelagert. [...]

- 1 DIRIGENT DANIEL RAISKIN UND PREISTRÄGER ALEXEJ GORLATCH BEIM ABSCHLUSSKONZERT DES DMW 2008
- 2 DAS FLÜGELSCHLAG QUARTETT ERSCHEINTE SICH EIN STIPENDIUM IN DER KATEGORIE ENSEMBLES IN FREIER BESETZUNG
- 3 PREISTRÄGER DES DMW 2008: ALEXANDER DOROSHEVICH, RUTH VELTEN, MARTIN POSEGGA, ALEXANDER SCHIMPF, ANNEGRET SCHMIEDL, SEBASTIAN MANZ, THOMAS HECKER, MARTIN KLETT, ALEXEJ GORLATCH (V.L.N.R.)
- 4 LENA-MARIA BUCHBERGER, STIPENDIATIN IN DER KATEGORIE HARFE

CD Nils Mönkemeyer & Nicholas Rimmer

Ludwig van Beethoven: Notturmo D-Dur op. 42
Arvo Pärt: Fratres

Dimtri Schostakowitsch: Sonate op. 147



Es sagt viel über zwei junge Künstler aus, wenn sie ihre erste gemeinsame CD „Abschied und Neubeginn“ über titeln. Das, was Nils Mönkemeyer und Nicholas Rimmer auf ihrer GENUIN-Debüt-CD ihren Hörern präsentieren, ist kein Fast-Food-Produkt. Als Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs zeigen sie, dass sie den Abschied vom Studentenleben gründlich vollzogen haben, und der Hörer kann sich glücklich schätzen, ihnen mit dieser CD beim Start in die berufliche Laufbahn folgen zu können. Ludwig van Beethovens eigenhändige Bearbeitung seiner federleichten und schwungvollen Serenade op. 8, Arvo Pärts meditativen „Fratres“ und Dmitri Schostakowitschs Opus ultimum, seine Bratschensonate op. 147 – alle drei Werke bieten den beiden Musikern unendliche Möglichkeiten, ihre tiefe Musikalität zum Ausdruck und auf den Punkt zu bringen. Zu zeigen also, dass sie über Vergangenheit und Zukunft die Gegenwart nicht vergessen, sondern sie aufs Schönste zum Leuchten bringen.

[Genuin]

Mit heftigem Flügelschlag in Richtung Finale

120 Teilnehmer beteiligen sich am Wettbewerb des Deutschen Musikrates in Bonn

VON FELICITAS ZINK

Wettbewerb ist nicht gleich Wettbewerb. Das ist sicher allen 120 Teilnehmern des Deutschen Musikwettbewerbs 2008 (DMW) des Deutschen Musikrates in Bonn klar. Wer hier erfolgreich ist, hat nicht nur die Anerkennung der aus Hochschulprofessoren und Spezialisten bestehenden Jury errungen, sondern ein ganzes Paket an Konzertauftritten, Empfehlungen oder ein Stipendium. [...]

MAIN POST, 27.06.2008

Mit großer Gelassenheit und ohne Geniegebärden

Der in Würzburg studierende Pianist Alexander Schimpf gewann beim Deutschen Musikwettbewerb einen Preis

VON CATHARINA HETTIGER

Endlich könne er jetzt mal seine Wohnung aufräumen, sagt Alexander Schimpf und schaut ein bisschen erschöpft. Eine anstrengende Zeit liegt hinter dem 26-jährigen Pianisten: Mehrere Monate hat er sich auf den Wettbewerb des Deutschen Musikrates vorbereitet, zehn Stücke aus verschiedenen Epochen einstudiert und innerhalb einer Woche vier Runden vor einer bis zu 40-köpfigen Fachjury überstanden, ehe er ihn entgegen nehmen durfte – den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs. [...]

Maximilian Hornung

Camille Saint-Saëns: Sonate Nr. 1 in c-Moll op. 32

Ludwig van Beethoven: Variationen über das Duett „Ein Mädchen oder Weibchen“ op. 66

Alberto Ginastera: Puneña Nr. 2 op. 45

Harawi Wayno: Karnavalito

Leoš Janáček: Pohádka („Märchen“)

Johannes Brahms: Sonate Nr. 2 in F-Dur op. 99



Bernard Greenhouse, langjähriger Cellist des Beaux Arts Trio und Nestor der internationalen Celloszene, hält ihn für ein „wundervolles Talent“ und sagt ihm „eine große Zukunft voraus“. Dem mag man angesichts dieser fulminanten Debüt-CD nicht widersprechen. Mit seinen 22 Jahren bewältigt Maximilian Hornung das stilistisch weit gefächerte Programm schlicht großartig, mit schlanker, flexibler, zugleich ungemein energetischer und vitaler Tongebung, glühender Emphase und eminentem Klangsinn. Damit bestätigt er den überragenden Eindruck, den er als Cellist des Tecchler-Trios letztes Jahr beim ARD-Wettbewerb hinterließ. Und der 1982 geborene Gerhard Vielhaber ist ihm ein ähnlich überzeugender Partner. [Partituren 7-8/2008;OB]

Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler



1

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAJK) ist eine der kontinuierlichsten und effizientesten Fördermaßnahmen für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland. Sie vermittelt die Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs über eine Konzertsaison bundesweit für Kammerkonzerte und erleichtert den jungen Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die Karriere: Sie gehen auf Deutschlandtournee, gewinnen Podiumserfahrung, knüpfen wichtige Kontakte und bereichern den Konzertbetrieb unseres Landes. Vielen ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das freie Berufsleben. Ein Stipendium aus Mitteln der GVL und ein Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrates ermöglichen den Musikerinnen und Musikern, sich adäquat auf die Konzertsaison vorzubereiten.



2

Im Sommer 2008 ging die Konzertsaison der 51. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler zu Ende. Acht Ensembles mit insgesamt 19 Musikerinnen und Musikern tourten seit September 2007 durch Deutschland, und gaben insgesamt 232 Konzerte; das sind durchschnittlich 29 Konzerte pro Ensemble. Für die im September angelaufene Konzertsaison 2008/2009 der 52. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler mit zwei Quintetten, einem Quartett, vier Trios und fünf Duos erhielten die 33 Musikerinnen und Musiker bisher 224 Konzertauftritte – durchschnittlich 19 Konzerte je Ensemble. 2008 wurden die Ensembles an etwa 150 Veranstalter vermittelt. Zahlreiche Veranstalter buchen inzwischen mehrere Ensembles innerhalb einer Konzertsaison; vereinzelt werden ganze Konzertreihen von BAKJK-Teilnehmern gestaltet, wie – seit vielen Jahren – die Konzerte Junger Künstler im Landesfunkhaus Hannover des NDR, die vom Norddeutschen Rundfunk aufgezeichnet und ausgestrahlt werden. Hier fand 2008 das 470. bis 474. Konzert Junger Künstler statt. Außerdem wurde die Konzertreihe „Zeitsprünge“ in der Oberlichthalle des Rheinischen LandesMuseum Bonn ins Leben gerufen, nachdem 2007 die „Lange Musiknacht“ anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der BAKJK im Rheinischen LandesMuseum beim Publikum und den beteiligten Ensembles großen Anklang gefunden hatte.

Zum zweiten Mal fand im August in der Musikakademie Schloss Weikersheim ein viertägiges Symposium für junge Künstlerinnen und Künstler statt, das der Vorbereitung auf die BAKJK und einer über das Musikalische hinausgehenden Beratung der Musiker dient. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 53. Bundesauswahl trafen sich, um gemeinsam zu musizieren (auch als Vorbereitung auf die anstehenden BAKJK-Konzerte), Erfahrungen auszutauschen und Workshops zu den Themen Steuerrecht, GEMA, GVL, KSK und Eigenpräsentation zu besuchen.



3

NRZ/WAZ, 11.9.2008

Das Ensemble Sonic.art bot „Saxophon in seiner schönsten Form“ dar. Mit dem Saxophonquartett ‚sonic.art‘ aus Berlin brachte die Musikalische Gesellschaft zum Auftakt ihrer Konzertsaison eine erfrischende Farbe ins Programm. Mit spürbarem Vergnügen lauschten die Zuhörer den exquisiten Klangzaubereien der vier Musiker[...]

STARKENBURGER ECHO, 14.10.2008

VON KLAUS ROSS

Beim zweiten Forum Kultur-Gesprächskonzert der Saison im Kurfürstensaal [in Heppenheim] konnte man [...] von einem echten Glücksfall sprechen. Die fünf jungen Virtuosen des arirang-Quintetts machten mit einem fulminant dargebotenen Spezialitätenprogramm noch dem letzten Zweifler klar, dass anspruchsvolle Kammermusik beileibe keine reine Streicherdomäne ist. [...] ein brillantes Nachwuchsensemble, das schon heute zu den künstlerischen Referenzadressen seiner Zunft gerechnet werden kann.

LANDSHUTER ZEITUNG, 15.9.2008

VON STEFAN RIMEK

Einen „mitreißenden Saisonbeginn“ bestritten der Posaunist Frederic Belli, der Schlagwerker Johannes Fischer und der Pianist Nicholas Rimmer bei den Landshuter Freunden der Musik. „So präsentierten die mehrfach ausgezeichneten Preisträger neben ihrer Virtuosität und ihrem hohen Gespür für den Charakter von Kompositionen im Rahmen dieses Konzertabends auch ihre grandiose Fähigkeit zu eigenen packend originellen Bearbeitungen und Arrangements. [...]

RHEIN-ZEITUNG, 22.11.2008

Beim Auftakt zur Winterkonzertreihe in der Villa Michels [in Andernach] beeindruckte ein junges Duo die Zuhörer durch seine außergewöhnliche Spielkultur. [...] Außergewöhnlich war dabei keineswegs die Kombination, sondern der Einklang der Instrumente, genauer gesagt die Harmonie im Zusammenspiel von Mischa Meyer (Violoncello) und Eleonora Reznik (Klavier), Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs und durch Aufnahme in die Bundesauswahl ‚Konzerte Junger Künstler‘ vom Deutschen Musikrat gefördert.

51. BUNDESAUSWAHL (2007/2008)

QNG - Quartet New Generation

Susanne Fröhlich, Blockflöte
Andrea Guttman, Blockflöte
Hannah Pape, Blockflöte
Heide Schwarz, Blockflöte

Duo Julian Arp & Caspar Frantz

Julian Arp, Violoncello
Caspar Frantz, Klavier

Morgenstern Trio

Catherine Klipfel, Klavier
Nina Reddig, Violine
Emanuel Wehse, Violoncello

Duo imPuls

Barbara Rieder, Klavier
Sebastian Bartmann, Klavier

Duo Mönkemeyer-Rimmer

Nils Mönkemeyer, Viola
Nicholas Rimmer, Klavier

Trio Mönkemeyer-Zurl-Rimmer

Nils Mönkemeyer, Viola
Johannes Zurl, Klarinette
Nicholas Rimmer, Klavier

Trio Fortuna

Sonja Starke, Violine
Yumi Schmuck, Klarinette
Isabel von Bernstorff, Klavier

Trio arioso

Antonia Lorenz, Klarinette
Ulrike Jakobs, Fagott
Isabel von Bernstorff, Klavier

52. BUNDESAUSWAHL (2008/2009)

arirang-Quintett

Friedrich Habersstock, Flöte
Jörg Schneider, Oboe
Steffen Dillner, Klarinette
Sebastian Schindler, Horn
Monika Schneider, Fagott

Ménage à cinq

Kana Takenouchi, Flöte
André van Daalen, Oboe
Georg Wettin, Klarinette
David Harloff, Horn
Daniel Bätz, Fagott

sonic.art

Ruth Velten, Saxophon
Alexander Doroshkevich, Saxophon
Martin Posegga, Saxophon
Annegret Schmiedl, Saxophon

Duo Kim-von Radowitz

Andrea Kim, Violine
Florian von Radowitz, Klavier

Duo Meyer-Reznik

Mischa Meyer, Violoncello
Eleonora Reznik, Klavier

Duo Schwabe-Ollikainen

Gabriel Adriano Schwabe, Violoncello
Maria Ollikainen, Klavier

Ensemble „Classic & Drums“

Jakob Spahn, Violoncello
Julian Belli, Schlaginstrumente
Maria Ollikainen, Klavier

Duo Künkel-Schmidt

Christian Künkel, Posaune
Mareile Schmidt, Orgel / Cembalo

Trio Belli-Fischer-Rimmer

Frederic Belli, Posaune
Johannes Fischer, Schlaginstrumente
Nicholas Rimmer, Klavier

Ensemble Vox Celestis

Georg Gädker, Bariton
Peter-Philipp Staemmler, Violoncello
Hansjacob Staemmler, Klavier

Duo Wegrzyn-Sam

Ania Wegrzyn, Sopran
Trung Sam, Klavier

Ensemble Bourvé-Gädker-Sam

Antonia Bourvé, Sopran
Georg Gädker, Bariton
Trung Sam, Klavier

1 QNG-QUARTET NEW GENERATION

2 TRIO MORGENSTERN

3 CLASSIC & DRUMS

Dirigentenforum

Das bundesweite Förderprogramm wendet sich an den dirigentischen Nachwuchs in Deutschland. Überdurchschnittlich begabte junge Dirigentinnen und Dirigenten werden mit der Teilnahme an Meisterkursen und der Vermittlung von Assistenzen und Förderkonzerten auf verantwortungsvolle Positionen im deutschen und internationalen Musikleben vorbereitet. Über mehrere Jahre hinweg erhalten die Stipendiaten des DIRIGENTENFORUM die Möglichkeit, mit Berufsorchestern und -chören zu proben und zu konzertieren. International renommierte Dirigenten wirken dabei als Mentoren.

Im April 2008 fand das erste Auswahl-dirigieren für den neuen Förderzweig DIRIGENTENFORUM – CHOR statt. Drei talentierte junge Nachwuchsdirektoren wurden in die Förderung aufgenommen und konnten bereits an Meisterkursen mit dem RIAS Kammerchor und dem Philharmonischen Chor Berlin teilnehmen. Der Deutsche Musikrat hat mit dem DIRIGENTENFORUM – CHOR ein speziell auf den dirigentischen Nachwuchs im Chorbereich ausgerichtetes Programm auf den Weg gebracht. In Zusammenarbeit mit angesehenen Berufschören und hochqualifizierten semi-professionellen Ensembles bietet die Förderung den Stipendiaten eine Plattform zur künstlerischen Weiterentwicklung und Qualifizierung. Auch das DIRIGENTENFORUM – ORCHESTER bot mit seinen über 20 Veranstaltungen im Jahr 2008 den Stipendiaten zahlreiche Höhepunkte wie die Meisterkurse unter Leitung von Prof. Kurt Masur, Jac van Steen, Reinhard Goebel, Peter Gülke und Johannes Fritzsche. Erstmals leiteten Marc Albrecht, einer der wichtigsten Dirigenten der jüngeren Generation, wie auch der ehemalige Stipendiat des Deutschen Musikrats, Jun Märkl, heute Chefdirigent des MDR-Sinfonieorchesters, Kurse für das DIRIGENTENFORUM. Auch der slowenische Dirigent Marko Letonja und die englische Spezialistin für zeitgenössische Musik, Sian Edwards, konnten für Meisterkurse des Forums gewonnen werden. Concerto Köln, eines der weltweit führenden Ensembles für historische Aufführungspraxis, wirkte ebenso wie das Spezialensemble für zeitgenössische Musik, Ensemble Resonanz, im Veranstaltungszyklus mit. Die Staatsorchester in Hannover und Koblenz, die Bremer Philharmoniker, das Bonner Beethovenorchester, das Philharmonische Orchester Graz und erstmals die Stuttgarter und Dortmunder Philharmoniker stehen hier stellvertretend für die weiter wachsende Zahl mitwirkender Klangkörper.

Die Kooperation mit Klangkörpern aus den „neuen“ EU-Ländern fand durch die Zusammenarbeit mit dem Theater Vanemuine und



1

Maestro Eri Klas in Estland eine Fortsetzung. Der Meisterkurs ist stark vom Begegnungscharakter zwischen estnischen und deutschen Dirigenten geprägt.

Im Rahmen einer Akademie wird das Dirigentenforum seinen Stipendiaten zukünftig weitere Qualifizierungsangebote offerieren. Den Start bildete die Begrüßungsveranstaltung der neuen Stipendiaten 2008 in der Kölner Philharmonie unter Mitwirkung des Intendanten des Hauses, Louwrens Langevoort, und der Vertreterin der ZAV Berlin, Berenike Jürgens, sowie der im Bonner Haus der Kultur durchgeführte Workshop unter Leitung von Kathrin Hauser-Schmolck. Die Schwerpunktthemen beider Tage waren u.a.: „Arbeitsmarkt für Dirigenten“, „Tarifverträge am Theater“, „Umgang mit Künstlarentgelt“ sowie „Selbstvermarktung und Karriereplanung“. Über die Künstlerliste „Maestros von Morgen“ konnten im Jahr 2008 wiederum über 40 Konzerte durch die Mittel der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten gefördert werden.

Im Jahr 2008 blicken die Stipendiaten auf eine beachtliche Erfolgsserie zurück:

WETTBEWERBE UND STIPENDIEN

DAVID AFKHAM	Gewinner des „International Donatella Flick Conducting Competition“ mit dem London Symphony Orchestra, Assistenz bei Valery Gergiev
FRANCESCO ANGELICO	Halbfinale beim Internationalen Dirigierwettbewerb „Jesús López Cobos“ in Madrid
KEVIN JOHN EDUSEI	Erster Preis beim Internationalen Dimitris Mitropoulos Wettbewerb für Dirigenten
ANDREAS HOTZ	Dritter Preis beim Internationalen Sir Georg Solti-Wettbewerb
EUN SUN KIM	Erster Preis beim Internationalen Dirigierwettbewerb „Jesús López Cobos“ in Madrid, zweijährige Assistenz am Teatro Real Madrid
JOHANNES KLUMPP	Gewinner des 4. Hochschulwettbewerbs Dirigieren sowie Sonderpreis für die beste Begleitung eines Solokonzerts
CHRISTIAN SCHUMANN	Teilnehmer an der Internationalen Dirigentenakademie 2008/2009 der Allianz Kulturstiftung unter Mitwirkung des Philharmonia Orchestra London und des London Philharmonic Orchestra. Mentoren: Christoph von Dohnányi, Esa-Pekka Salonen, Gustavo Dudamel und Vladimir Jurowski



2

BONNER GENERAL-ANZEIGER, 11.04.2008

Lebenselixier Beethoven

Beim ausverkauften Finale des Meisterkurses mit Kurt Masur dirigieren die sechs Teilnehmer Sätze aus der dritten und vierten Sinfonie. Und der Maestro verabschiedet sich mit „Egmont“

VON BERNHARD HARTMANN

„Für mich ist es ein Wunschtraum, dass Bonn einmal das Salzburg für Beethoven wird“, formulierte Kurt Masur zu Beginn des Abschlusskonzerts seines zweiten Dirigentenmeisterkurses, den der 80-jährige Maestro in den vergangenen Tagen in Bonn geleitet hat. Dieser Satz entspringt einer ungebrochenen Leidenschaft für die Musik Beethovens, die für ihn nach eigenem Bekunden noch immer „Lebenselixier“ ist. In der restlos ausverkauften Beethovenhalle hörte das Publikum seiner kurzen, in ihrer Mischung aus sympathischem Witz und forderndem Pathos zudem äußerst kurzweiligen Rede gebannt zu. Auch die Einladung an die sechs Stipendiaten des Dirigentenforums, sich in Beethovens Geburtsstadt theoretisch wie praktisch mit dessen Partituren zu beschäftigen, ist ein wichtiger Beitrag zur Verwirklichung dieses Traums. [...] Den Reigen eröffnete Ivo Hentschel aus Heidelberg mit dem ersten Satz der Vierten. Man spürte, dass er in den vergangenen Tagen die Zeit genutzt hatte, mit dem Orchester warm zu werden, führte die Musiker mit sicheren Gesten durch die Partitur. Thomas Posth dirigierte im Anschluss daran das Adagio. Ohne Taktstock formte er die Phrasen gleichsam mit bloßen Händen, was musikalisch zu einer detailfreudigen Interpretation führte. [...] Einen sehr viel differenzierteren, reicherem Klang holte Andreas Hotz, erster Kapellmeister am Pfalztheater in Kaiserslautern, im Finale aus dem Orchester heraus. Er führte die atemlose Grundbewegung des Satzes effektiv zu den Höhepunkten, wirkte sicher und souverän in der Zeichengebung und ging von Bravos begleitet in die Pause. [...] Sein Kollege Benjamin Lack hatte die Möglichkeit, mit dem Trauermarsch und dem Scherzo der dritten Sinfonie ebenfalls zwei sehr konträre Satzcharaktere zu präsentieren. [...] Mit Johannes Klumpp betrat zum Schluss ein junger Dirigent das Podium, dessen selbstbewusst geschmeidige Bewegungen den Eindruck vermittelten, er habe in seinem Leben nie etwas anderes getan, als vor einem Sin-



3

- 1 OPERETTENWORKSHOP „JUNGE DIRIGENTEN IN DER MUKO“ LEIPZIG. CHRISTIAN SCHUMANN, OKSANA LYNIV, ROLAND SEIFFARTH, JOHANNES WITT, EUN SUN KIM, JOHANNES KLUMPP (V.L.N.R.)
- 2 WERKSTATT KURT MASUR. ANDREAS HOTZ, KURT MASUR
- 3 WERKSTATT HANS-CHRISTOPH RADEMANN. MARIA BENYUMOVA, H.-C. RADEMANN
- 4 WERKSTATT HANS-CHRISTOPH RADEMANN. RIAS KAMMERCHOR

fonieorchester zu stehen. Das Beethoven Orchester nahm die inspirierenden Anweisungen des in Freiburg wirkenden Klumpp hörbar gern auf. Noch kraftvoller wurde der Klang, als Kurt Masur das Podium betrat und die „Egmont“-Ouvertüre dirigierte. Der Altmeister feuerte das Orchester zu Höchstleistungen an und machte damit neugierig auf den Zyklus aller neun Beethoven-Sinfonien, die er beim kommenden Beethovenfest mit dem Orchestre National de France in Bonn dirigieren wird.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG, 07.01.2008

„Ja – so muss es sein“

Abschlusskonzert des sechsten Forums Junger Dirigenten in der Musikalischen Komödie

VON PETER KORFMACHER

Junge Dirigenten träumen von Mahler, Beethoven, Brahms. Haben sie das Musiktheater für sich entdeckt, kommen Wagner, Mozart, Puccini, Strauss dazu. Von Sträußen oder von Lehár, von Kálmán oder Millöcker träumen sie nicht. Dabei werden die meisten von ihnen beim Einstieg ins Theaterleben eher vom bettelnden Studenten begleitet werden als vom wandernden Wotan. Dann gibt es auf allen Seiten nur Verlierer: Die Jungdirigenten, weil sie sich an unterschätzter Kost abzuarbeiten haben. Die leichte Koste, weil sie genau dies nicht ist. Das Publikum, weil es Zeuge des Scheiterns wird. Genau da setzt der Deutsche Musikrat an, der sein Forum Junger Dirigenten längst auf die Operette ausgedehnt hat und zu diesem Behufe regelmäßig handverlesene Schützlinge seiner handverlesenen Dirigenten für eine Arbeitswoche an Leipzigs Musikalische Komödie schickt. Auf dass sie unter dem als MuKo-Chef frisch pensionierten Operetten-Urgestein Roland Seiffarth und mit Solisten und Orchester des Hauses Geschmeidigkeit lernen und Sinnlichkeit, Flexibilität und Hochachtung vor einem Repertoire, das so Seiffarth, „wunderschön ist, in seiner Struktur auch nicht anders als Puccini. Und auf keinen Fall leichter zu beherrschen.“ [...]



4

Projektaktivitäten 2008

02. – 05. JANUAR
LEIPZIG

OPERETTENKURS „Junge Dirigenten in der MuKo“ Leipzig
Künstl. Leitung: **Roland Seiffarth**
Orchester und Solisten der Musikalischen Komödie Leipzig

21. – 23. JANUAR
FLENSBURG

WERKSTATT Peter Gülke
Künstl. Leitung: **Prof. Dr. Peter Gülke**
Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester

26. – 28. FEBRUAR
GÖTTINGEN

AUSWAHLDIRIGIEREN GÖTTINGEN
Göttinger Symphonie Orchester

04. – 07. MÄRZ
GRAZ

DIRIGIERKURS Graz
Künstl. Leitung: **Johannes Fritzs**
Philharmonisches Orchester Graz

25. – 28. MÄRZ
HANNOVER

WERKSTATT Marc Albrecht
Künstl. Leitung: **Marc Albrecht**
Staatsorchester Hannover

05. – 09. APRIL
BONN

WERKSTATT Kurt Masur
Künstl. Leitung: **Prof. Kurt Masur**
Beethoven Orchester Bonn

18. – 20. APRIL
BERLIN

AUSWAHLDIRIGIEREN CHOR BERLIN
ensemberlino vocale
Philharmonischer Chor Berlin

06. – 09. MAI
TARTU

WERKSTATT Eri Klas
Künstl. Leitung: **Eri Klas**
Theater Vanemuine Tartu

13. – 16. MAI
HILCHENBACH

ABSCHLUSSDIRIGIEREN DER 2. FÖRDERSTUFE
Philharmonie Südwestfalen

27. MAI
KOBLENZ

AUSWAHLDIRIGIEREN KOBLENZ für die
Assistenz des GMD Daniel Raikin
Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz

10. – 15. JUNI
LEIPZIG

WERKSTATT Jun Märkl
Künstl. Leitung: **Jun Märkl**
MDR-Sinfonieorchester

18. – 22. JUNI
BADEN-BADEN

AUFTAKT Baden-Baden
Künstl. Leitung: **Prof. Gunter Kahlert**
Baden-Badener Philharmonie

24. – 25. JUNI
FRANKFURT (ODER)

ABSCHLUSSDIRIGIEREN DER 1. FÖRDERSTUFE
Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder

27. – 28. JUNI
BERLIN

AUFTAKT Chor Berlin
Künstl. Leitung: **Prof. Jörg-Peter Weigle**
Philharmonischer Chor Berlin

01. – 04. JULI
BREMEN

WERKSTATT Marko Letonja
Künstl. Leitung: **Marko Letonja**
Bremer Philharmoniker

10. JULI
SCHWERIN

AUSWAHLDIRIGIEREN SCHWERIN
Künstl. Leitung: **Matthias Foremny**
Staatskapelle Schwerin

24. – 27. AUGUST
DORTMUND

WERKSTATT Jac van Steen
Künstl. Leitung: **Jac van Steen**
Dortmunder Philharmoniker

04. – 07. SEPTEMBER
FRANKFURT (ODER)

ABSCHLUSSDIRIGIEREN DER 2. FÖRDERSTUFE
Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder

29. – 30. SEPTEMBER
BONN

BEGRÜSSUNG BONN
Mitwirkende: Kathrin Hauser-Schmolck,
Berenike Jürgens, Louwrens Langevoort

07. – 09. OKTOBER
BERLIN

WERKSTATT Hans-Christoph Rademann
Künstl. Leitung: **Prof. Hans-Christoph Rademann**
RIAS Kammerchor

22. – 27. OKTOBER
HAMBURG

WERKSTATT Sian Edwards
Künstl. Leitung: **Sian Edwards**
Ensemble Resonanz Hamburg

04. – 07. NOVEMBER
KÖLN

WERKSTATT Reinhard Goebel
Künstl. Leitung: **Reinhard Goebel**
Concerto Köln

19. – 23. NOVEMBER
NEUBRANDENBURG

DIRIGIERKURS Neubrandenburg
Künstl. Leitung: **Stefan Malzew**
Neubrandenburger Philharmonie

03. – 05. DEZEMBER
STUTT GART

DIRIGIERKURS Stuttgart
Künstl. Leitung: **Gabriel Feltz**
Stuttgarter Philharmoniker

PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik

PopCamp steht für eine individuelle und bedarfsgerechte Förderung und Begleitung von hochtalentierten und -motivierten Bands und Ensembles auf ihrem Weg in die Professionalität. Dabei werden die Band als Ganzes, aber auch die einzelnen Künstlerpersönlichkeiten der Band berücksichtigt. Die teilnehmenden MusikerInnen absolvieren drei Arbeitsphasen, in denen sie gemeinsam mit (Wunsch-) Dozenten ihr musikalisches Profil herausarbeiten, Grundlagen über Musikrecht und -wirtschaft erfahren sowie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rockmusik Stiftung ein Electronic Press Kit erstellen.

Die Entwicklung des Projektes wird vom Beirat Pop begleitet. Die erste Sitzung dieses neuen Gremiums fand unter Vorsitz von Prof. Udo Dahmen im März statt. Im Mai wählte eine 13-köpfige Jury in Berlin zunächst die acht Bands, die zum Live-Audit nach Celle eingeladen wurden, aus. Nach dem Vorspiel und intensiven Gespräch mit Juroren und Dozenten standen die Teilnehmer des diesjährigen PopCamp fest: Alin Coen und Band (Weimar), Auletta (Mainz), Formelwesen (Berlin), hesslers (Mannheim)und Maren & Montauk (Weimar). Zweimal kamen die ausgewählten Musiker zu eigens auf sie zugeschnittenen Workshops zusammen. Ziel war es, das jeweils eigene Profil zu schärfen und sich gleichzeitig von anderen inspirieren zu lassen – nicht nur von den namhaften Dozenten, sondern auch von anderen teilnehmenden Bands. Gemeinsam hörte man Seminare über Medien- und Urheberrecht, Marketing und Kommunikation sowie GEMA, GVL und KSK. Man arbeitete ausgiebig an Songs und Arrangements und feilte tage- und nächtelang an Kompositionen und künstlerischer Performance. Die erste Arbeitsphase fand Anfang September in der Bundesakademie Trossingen statt, die zweite Ende November in der Landesmusikakademie Berlin. Hier wurde auch der PopCamp Talk 2008 durchgeführt. Ein offenes Podium mit den Gästen Florian Brauch, Erik Laser und Tim Schurig. Thema: „Neue (Vermarktungs-) Strategien“. PopCamp erfuhr auch 2008 eine hervorragende Medienpräsenz und wurde u.a. von SWR DASDING im Tuttlinger Rittergarten und von radioeins des rbb in der Berliner Kulturbrauerei live präsentiert. Im Rahmen der Musikmesse in Frankfurt brachte das PopCamp jeden Tag eine Band auf die Bühne (einschöb6, glücklich1, Jupiter Jones und nulltarif) und erstmals wurde ein PopCamp-Showcase im Rahmen des Popkommfestivals durchgeführt. Hier präsentierten sich Erik and me (PopCamp 2006), Gammalapagos (PopCamp 2007), hesslers (PopCamp 2008) und The Hotel (PopCamp 2006). Das große Konzert vom 21. November in Berlin wurde mitgeschnitten und im Januar 2009 von radioeins in den „Winter-



nachtskonzerten“ und vom Deutschlandfunk in der Sendung „On Stage“ gesendet. Besonders erfreulich war die Entscheidung des ZDF eine Produktion für ZDFinfokanal und das ZDF Hauptprogramm in Auftrag zu geben. Ein Produktionsteam begleitete das PopCamp. Die Ausstrahlung erfolgt voraussichtlich im April 2009.

SOUNDCHECK 06/08

Hier werden Profis gemacht!

Unter dem Dach seines PopCamps fördert der Deutsche Musikrat nun schon im vierten Jahr Bands in denen man das Potenzial sieht, ihre Musik auch professionell ausüben zu können. Jetzt wurden im sogenannten Live-Audit aus sieben Bewerbern die fünf Bands ausgewählt, die in diesem Jahr intensiv gefördert werden sollen. [...]

NMZ 09/08

Auf dem steinigen Weg ins Profilager

Mit dem PopCamp werden hoffnungsvolle Bands fit gemacht fürs Musikbiz. Es war schon immer schwer, mit einer Band den Sprung vom intensiven Hobby in die Professionalität zu schaffen. Da wäre es doch toll, wenn man Tipps von eingefleischten Profis bekommen könnte, um die häufigsten Anfängerfehler vermeiden zu können – und genau diesen Wissensvorsprung bietet das PopCamp seinen Teilnehmern. [...]

THÜRINGISCHE LANDESZEITUNG, 10.12.2008

Akustische Perlen verteilt

Alin wartet im Park. Zumindest in der Vorstellung derer, die nach dem Konzert im Kasseturm sich Musik auf die Ohren geben und am Römischen Haus vorbei den Heimweg antreten konnten. Musik über Trennung und Schmerz in dunkler Winternacht, wie suicidal. Spätestens seit der Teilnahme der 26-jährigen Gitarristin samt Band am PopCamp 2008 ist sie Aushängeschild einer Musikszene, die beim „Weltraum Weimar“ im Sommer eine vielbeachtete Plattform erhielt und sich wohltuend von den üblichen Verdächtigen unterscheidet: Im Kasseturm bescherte das Alin Coen eine üppige Zahl an Gästen, die der Singer/Songwriterin begeistert lauschten. [...]

1 MAREN & MONTAUK „ON STAGE“

2 POPCAMP IN DER KULTURBRAUEREI BERLIN

3 HESSLERS

4 PERFORMANCETRAINING MIT BETTINA HABEKOST



Projektaktivitäten 2008

JANUAR – JUNI	Mediale Arbeitsphase – EPK Produktion der PopCamp Teilnehmer 2007 unter dem Dach der „Deutschen Rockmusik Stiftung“ in Hannover	31. AUGUST - 06. SEPTEMBER	Erste Arbeitsphase, Bundesakademie Trossingen
26.-27. JANUAR	PopCamp @ Pop-Open, Stuttgart	01. SEPTEMBER	“PopCamp on stage” im Rittergarten in Tuttlingen – präsentiert von DASDING (SWR)
12.-15. MÄRZ	Stand und Showcases auf der Musikmesse Frankfurt	08.–10. OKTOBER	Stand und Showcase bei der Popkomm, Berlin
19. APRIL	PopCamp Jurysitzung, Berlin	31. OKTOBER - 02. NOVEMBER	Kongress zur Popförderung “Basic Pop” in Neuwied-Engers
17. MAI	PopCamp Live-Audit in der CD Kaserne in Celle	15. – 22. NOVEMBER	Zweite Arbeitsphase, Landesmusikakademie Berlin
22.-24. MAI	PopCamp @ Pop Up, Leipzig	18. NOVEMBER	“PopCamp Talk”, Landesmusikakademie Berlin
18. JUNI	PopCamp presents: nulltarif und Erik and me bei „Musik im Park“, Bonn	21. NOVEMBER	“PopCamp on stage” im Kesselhaus der Kulturbrauerei Berlin – präsentiert von radio eins (rbb)

Jugend musiziert



Seit 46 Jahren ist die Begeisterung für den bundesweiten Musikwettbewerb Jugend musiziert bei tausenden von Kindern und Jugendlichen ungebrochen. Daher treffen jedes Jahr aufs Neue talentierte junge Musiker in rund 150 Regionalwettbewerben, 19 Landeswettbewerben in Deutschland und den Deutschen Schulen im Ausland und einem Bundeswettbewerb aufeinander. In einer Vielzahl von Kategorien können sich die Jugendlichen bewerben – sowohl solistisch als auch im Ensemble. Das Angebot an Instrumental- und Vokalkategorien hat sich im Laufe der Jahrzehnte stark erweitert. Im Anschluss an die Wettbewerbsphase vermittelt Jugend musiziert Konzertauftritte im In- und Ausland und lädt Bundespreisträger zum Deutschen Kammermusikurs ein.

Mit über 2.000 Jugendlichen war der 45. Bundeswettbewerb vom 10. bis 17. Mai in Saarbrücken erneut ein Wettbewerb der Rekorde. Nach acht Tagen in konzentrierter Wettbewerbsatmosphäre, in denen sich die Musiker mit ihren Wettbewerbsprogrammen vor den 17 Jurygremien präsentiert hatten, wurden 295 erste, 470 zweite und 619 dritte Bundespreise vergeben. Von den mehr als 2.000 Jugendlichen waren 520 als Solisten angetreten: Klavier, Harfe und Gesang lauteten hier die Kategorien, 1.500 von ihnen hatten sich in Kammermusik-Ensembles angemeldet: Streicher-Ensemble, Bläser-Ensemble, Akkordeon-Ensemble und Ensembles für Neue Musik. 180 von ihnen hatten sich sogar in zwei Wertungskategorien den Jurygremien vorgestellt, dafür also zwei vollständige Wettbewerbsprogramme vorbereitet. In vier Preisträgerkonzerten und im Abschlusskonzert demonstrierten die 13- bis 27-Jährigen einmal mehr ihre meisterhaften Fähigkeiten: 56 Musikbeiträge waren zu hören, präsentiert von 125 Musikern. In einem dem Abschlusskonzert vorangestellten Festakt, in dem „Jugend musiziert“ auch den saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller begrüßen konnte, würdigten die 25 Institutionen und privaten Stifter mit der Vergabe von Sonderpreisen an ausgewählte Bundespreisträger die Leistungen des 45. Bundeswettbewerbs. Rund 70.000 Euro waren für Bundespreisträger 2008 ausgelobt, darunter auch der „Sonderpreis für Familienensembles“ der Sparkassen-Finanzgruppe. Neben dem Bundesministerium für Senioren, Frauen und Jugend ist sie seit vielen Jahren Hauptsponsor von „Jugend musiziert“.

Anschlussförderung

Traditionell verstärkt die Bundesgeschäftsstelle „Jugend musiziert“ im Anschluss an die Wettbewerbsphase die Zusammenarbeit mit Konzertveranstaltern im In- und Ausland. Ziel ist es, möglichst vielen Bundespreisträgern Podiumserfahrung zu vermitteln. Neben einer Reihe von langjährigen Partnern im Inland, darunter die Stadt Marl, die Kulturabteilung des Industrieunternehmens Bayer oder die Kronberg Academy sind die Partner für die Konzertaktivitäten im Ausland vor allem die Goethe-Institute und die mehr als 30 Deutschen Schulen im Ausland. „Jugend musiziert“-Preisträger konzertierten unter anderem in Finnland, Griechenland, der Türkei, Ungarn, Tunesien und Japan.



WESPE

Für alle Preisträger des 45. Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ stand 2008 erstmals eine weitere Herausforderung auf dem Programm und „Jugend musiziert“ setzte mit dieser Initiative neue Schwerpunkte: Aufgrund ihrer Leistungen wurden sie eingeladen, sich im September, an zwei aufeinander folgenden „Wochenenden der SonderPreisE“ – WESPE, mit der Musik des 19., 20. und insbesondere des 21. Jahrhunderts zu beschäftigen. „Beste Interpretation eines Werkes der klassischen Moderne“, „Beste Interpretation eines Werkes einer Komponistin“, „Beste Interpretation eines eigenen Werkes“, „Beste Interpretation eines für „Jugend musiziert“ komponierten Werkes“, „Beste Interpretation eines Werkes der „Verfemten Musik“ lauteten die Sonderwertungen für das Wochenende vom 19. bis 21. September Freiburg.

Der Einführung von WESPE war eine kleine Sensation im traditionellen Wettbewerb voraus gegangen: Die Neue Musik war im Wettbewerbsprogramm von „Jugend musiziert“ als verpflichtende Epoche abgeschafft worden. Um jedoch einen Anreiz zu schaffen, sich noch intensiver und interpretatorisch mit den Facetten zeitgenössischer Musik auseinander zu setzen, wurde als Leitgedanke zu „Förderung statt Forderung“ aufgerufen. Im Unterschied zum großen Wettbewerb „Jugend musiziert“, wo Teilnehmer im Wertungsprogramm verschiedene Musikepochen abdecken müssen, forderte WESPE die musikalische Auseinandersetzung mit nur einem Werk. Bewertet wurden der Grad der künstlerischen Durchdringung und die interpretatorische Leistung. Handwerkliches Können wurde hier als selbstverständlich vorausgesetzt, weshalb die Teilnehmer, unabhängig von ihrem Alter, von einer einzigen Jury bewertet wurden. Künstlerische Kriterien standen hier im Vordergrund.

Rund 140 Bundespreisträger aus dem gesamten Bundesgebiet hatten die Qualifikation zu WESPE geschafft und über zweimal zwei Tage stand reger Austausch zwischen der Jury, die sich aus etablierten Künstlern zusammensetzte, und ihren jungen Kollegen, auf dem Sprung ins professionelle Musikleben. 13 Institutionen und Organisationen stifteten für WESPE 2008 Sonderpreise und erhöhten dadurch die Attraktivität dieses neuen Wettbewerbs: Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL), Verband deutscher Musikschulen, Irino-Foundation, Stadt

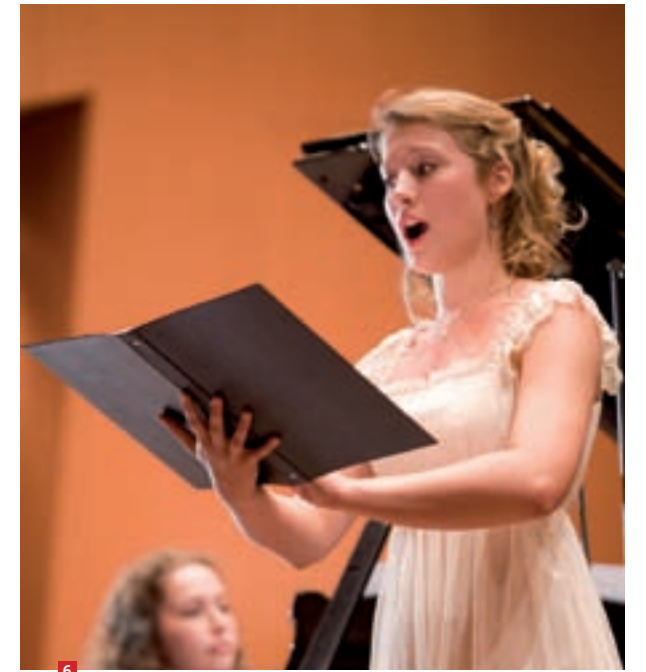
Erlangen, International / Union deutscher ZONTA Clubs, Bertold Hummel Stiftung, Hindemith Stiftung, Musikverlegerverband (DMV), Freiburg-Nördlicher Breisgau, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stadtwerke Schwerin, Stadt Münster so wie der Westdeutsche Rundfunk. Zudem ergänzte mehr!klang freiburg, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, die Mittel des Bundes und legte so den Grundstein zu einer festen Verbindung von WESPE und den Aktivitäten auf dem Gebiet der Neuen Musik in der Stadt Freiburg. Analog dazu festigte sich einmal mehr die Verbindung zwischen der Stadt Münster und dem „Klassikpreis“, denn dort war er 1989 erstmalig ausgetragen worden. WESPE wird zu einer langfristigen Fördermaßnahme werden, Austragungsorte bis 2011 bleiben Freiburg und Münster.

Deutscher Kammermusikurs

Das traditionsreichste Förderprojekt im Deutschen Musikrat wurde speziell für Bundespreisträger eingerichtet und verfolgt das Ziel Nachwuchsmusiker mit verschiedenen Epochen der Kammermusikliteratur und Ensemble-Spieltechniken vertraut zu machen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an WESPE galt der 14-tägige Kurs 2008 als Geheimtipp, sich intensiv und unter Anleitung namhafter Dozenten auf die Wettbewerbstage vorzubereiten.

Nach einem Auswahlverfahren durch die Leitungsgruppe erhielten 36 Nachwuchsmusikerinnen und –musiker aus elf Bundesländern die Zulassung zum 44. Deutschen Kammermusikurs, der vom 28. Juli bis 10. August 2008 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen stattfand. Die künstlerische Leitung lag in den Händen von Prof. Spangenberg, Klarinette (Weimar). In drei öffentlichen Konzerten (Tutlingen, Konstanz und Trossingen) präsentierten die Mitwirkenden des 44. Kammermusikurs die Ergebnisse der Kursarbeit.

Neben dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das auch den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ unterstützt, erhält der Kammermusikurs Mittel der Pro Musica Viva – Maria Strecker-Daelen-Stiftung.



BADISCHE ZEITUNG, 24.09.2008

Ytta liebt Mozart

„Jugend musiziert“: Wochenende der Sonderpreise

VON GEORG RUDIGER

Berlin, München, Regensburg, Solingen. Freiburger Autokennzeichen sind auf dem Parkplatz der Freiburger Musikhochschule dagegen nur wenige zu entdecken. Das Preisträgerkonzert des zum ersten Mal stattfindenden „Wochenendes der Sonderpreise“, von den „Jugend musiziert“-Machern mit „Wespe“ abgekürzt, steht an — und die Freiburger scheint es nicht zu interessieren, wie der deutsche musikalische Spitzennachwuchs Neue Musik interpretiert. Hatte die „Wespe“ für das Publikum einen zu starken Stachel? Oder war es das (schließlich zurückgezogene) Eintrittsgeld, das die Freiburger vor einer sonntäglichen Begegnung mit Neuer Musik abschreckte?

Die erstklassigen Interpreten hätten jedenfalls mehr Publikum verdient gehabt. Vom jüngsten Duo Miriam (Violine) und Melanie Schulz (Violoncello) zu Beginn, das den zweiten Satz aus Erwin Schulhoffs „Duo“ interpretierte, bis hin zu Maud Edenswald, die zum Abschluss an der Harfe Ekaterina Walter Kühnes Fantasie über ein Thema von „Eugen Onegin“ zum Leben erweckte, reichte der Bogen des Konzerts. Man staunte, wie selbstverständlich sich die Instrumentalisten auf dem Terrain der Neuen Musik bewegten.

Sechs Kategorien für die Wettbewerbe an den beiden Tagen waren zuvor ausgeschrieben worden, über 20 000 Euro Preisgeld wurde von diversen Stiftungen und Städten ausgeschüttet. Den von der Stadt Freiburg verliehenen, von der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau gestifteten Preis von 2000 Euro erhielt das Berliner Trio Lilja Steinfinger (Querflöte), Nadja Reich (Violoncello) und Franziska Freund (Akkordeon) sowie der Bariton Tobias Ay mit seiner Begleiterin Marie-Louise Monad Möller aus Leipzig.

Aber nicht nur als Interpreten konnten die jungen Musiker begeistern, sondern auch als Komponisten. Die 14-jährige Ada Aria Rückschloß interpretiert ihr „Ytta liebt Mozart“-Kugeln zum Spielen“ am Klavier mit schwerelosen Sechzehntelläufen, die 18-jährige Vera Katharina Schmidt gestaltet den Nachmondschein-Choral aus ihrem ersten Streichquartett gemein-

sam mit ihren begabten Kollegen mit dunklem Ton. Die Preisträger sitzen alle von Beginn an auf der Bühne und lauschen hochkonzentriert, was die Konkurrenz zu bieten hat. Und wenn man dabei so erstklassige Interpreten zu hören bekommt wie Philipp Wollheim (Violine) und Ortwin Bader-Iskraut (Violoncello) mit dem Kodály-Duo oder den jungen Pianisten Tobias Haunhorst mit Schulhoffs „Chanson“, dann hat sich die Fahrt nach Freiburg schon gelohnt. [...]

SAARBRÜCKER ZEITUNG 10.05.2008

Musik - und noch viel mehr

„Jugend musiziert“ leistet Basisarbeit fürs Kulturleben

Über 2000 Sieger am Start: Welcher Wettbewerb sonst bietet das? Noch dazu bevor's überhaupt richtig los geht. Unbestreitbar ist: Alle jungen Leute, die Schwa von diesem Pfingstwochenende an beim Bundestreffen „Jugend musiziert“ im Saarland antreten, haben zuvor schon auf Regional- wie Landesebene gegläntzt. Die Besten von über 20 000 sind es, die Jahr für Jahr bei dieser bundesweit größten musikalischen Veranstaltung dabei sind. Ihre 45. Auflage erlebt die Konkurrenz bereits, und da passt die neomodische Vokabel Nachhaltigkeit ausnahmsweise mal sehr gut.

Was „Jugend musiziert“ für das musikalische Leben in diesem Land geleistet hat, ist enorm. Fand und förderte man anfangs vorwiegend Nachwuchs für die deutschen Orchester, dient der Wettbewerb heute auch der (Aus-)Bildung des künftigen Publikums von morgen. Konzert- und Opernbesuche, einst im bürgerlichen Leben fest verankert, sind heute - leider - keine Selbstverständlichkeit mehr. Doch nichts ebnet den Weg zur Musik, zur Kultur überhaupt, besser als das konsequente Erlernen eines Instrumentes oder des Singens; den Anreiz, den eine Teilnahme bei einem Wettbewerb bedeutet, inklusive. So ist „Jugend musiziert“ tatsächlich auch unverzichtbare Basisarbeit für ein Land, das sich nach wie vor als Kulturturnation definiert. Dabei lohnt auch mal der Blick auf die Namensliste der Teilnehmer: Beglaryan, Markovic, Choi tauchen da genauso auf wie Müller, Schulze, Schmidt. Das gemeinsame Musizieren in Musikschulen und in Schulorchestern, das Singen in Chören mit dem Überbau „Jugend musiziert“, wirkt als Integrationsmotor für junge Menschen und deren Familien. Natürlich war und

ist Musizieren Hauptzweck des Wettbewerbs. Den sozialen Mehrwert sollte man dennoch nicht unterschätzen. Denn stetiges Üben und das Musikmachen mit anderen im Ensemble fordern Fleiß, Disziplin, aber auch Gemeinsinn - jene Tugenden, deren Fehlen zunehmend beklagt wird. Sicher, auch das lässt sich bei den Vorspielen beobachten: Enttäuschungen und Tränen, Eltern, die weit mehr erwarten, als ihren Kindern gut täte sowie überengagierte Musiklehrer. Doch das bleiben Ausnahmen. Für die meisten Kinder und Jugendlichen bedeutet der Wettbewerb einfach einen positiven Ansporn - und bereits eine wichtige Orientierung: Kann Musik für mich auch zum Beruf werden?

SCHWÄBISCHE ZEITUNG, 06.08.2008

Dozenten unterrichten Nachwuchsmusiker

TROSSINGEN (pm) 36 Nachwuchsmusiker aus ganz Deutschland sind der Einladung zum 44. Deutschen Kammermusikurs „Jugend musiziert“ gefolgt und erarbeiten derzeit in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung unter Leitung international renommierter Dozenten Werke der instrumentalen und vokalen Kammermusik. Bis Sonntag sind sie in Trossingen.

Am Ende des Kurses sind drei öffentliche Konzerte in Trossingen, Tuttlingen und Konstanz, in denen Werke von Brahms, Schubert, Schostakowitsch und Bartók zu hören sein werden. Der Deutsche Musikrat hat folgende Dozenten berufen: Prof. Hans Joachim Greiner, Viola (Berlin), Prof. Peter, Hörr, Violoncello (Leipzig), Prof. Elisabeth Kufferath, Violine (Detmold), Szabolcs Zempleni, Horn (Bamberger Symphoniker), Herbert Schuch, Klavier (Rosenheim) und Prof. Bernhard Wulff, Schlagzeug (Freiburg). Künstlerischer Leiter ist der Klarinetist Prof. Martin Spangenberg (Weimar). Der 14tägige Kurs hat zum Ziel, Nachwuchsmusiker mit Epochen der Kammermusik vertraut zu machen und musikalische Qualitäten wie Zusammenspiel und Ausdruck zu vermitteln. Zudem steht jeden Morgen das gemeinsame Singen eines Bachchorals auf dem Programm, denn es gibt es kaum eine bessere Möglichkeit, das Balance-, Intonations- und Pulsgefühl zu trainieren. [...]

- 1 DER 16-JÄHRIGE YUHAO GUO AUS KÖLN ERHIELT IN DER KATEGORIE "KLAVIER SOLO", ALTERSGRUPPE IV EINEN 1. BUNDESPREIS.
- 2 GROSSES FINALE BEI WESPE 2008: SONDERPREISSTIFTER, JUROREN UND DIE EBEN ERST GEKÜRNTEN SONDERPREISTRÄGERINNEN UND -PREISTRÄGER IM ABSCHLUSSKONZERT IN DER MUSIKHOCHSCHULE FREIBURG.
- 3 DAS HORN-OKTETT MIT MATTHIAS DUNZ, RENÉ GREINER, CHRISTIAN HAARDT, MARISA HÄBERLE, FABIO HAUFLE, KATIE MCCANN, MARIE NEHER UND VIOLA SCHMITZER AUS BADEN-WÜRTTEMBERG, GEHÖRTE ZU DEN GRÖSSTEN BESETZUNGEN DER KATEGORIE "BLÄSER-ENSEMBLE, GLEICHE INSTRUMENTE".
- 4 BEIM GRUPPENFOTO MIT DEN PREISTRÄGERN DES SPARKASSEN-FAMILIENPREISES TRAF SICH DIE GESAMTE PROMINENZ AUS KULTUR, WIRTSCHAFT UND POLITIK: MUSIKRATSPRÄSIDENT MARTIN MARIA KRÜGER, PETER MÜLLER, MINISTERPRÄSIDENT DES SAARLANDES, IONEL UNGUREANU, STAATSSSEKRETÄR IM BUNDESJUGENDMINISTERIUM GERD HOOFER, DIE KULTUSMINISTERIN DES SAARLANDES ANNEGRET KRAMP-KARRENBAUER, FRANZ JOSEF SCHUHMAN, PRÄSIDENT DES SPARKASSENVERBANDES SAAR, JULIA UNGUREANU, DER VORSITZENDE VON JUGEND MUSIZIERT, PROF. REINHART VON GUTZEIT UND VALENTIN UNGUREANU. (V.L.N.R.)
- 5 DIE SCHLAGZEUGER MATTHIAS KELEMEN, LUKAS PAETZOLD, BENJAMIN HEIN, LEO HAJEK UND RENÉ KRETSCHMER AUS OLDENBURG ERHIELTEN IN DER KATEGORIE "NEUE MUSIK", ALTERSGRUPPE IV, EINEN 2. BUNDESPREIS.
- 6 DIE SOPRANISTIN MARLENE ESSER, 20, AUS FREIBURG, WURDE IM 45. BUNDESWETTBEWERB "JUGEND MUSIZIERT" IN DER KATEGORIE "GESANG SOLO", ALTERSGRUPPE VI, MIT EINEM 1. BUNDESPREIS AUSGEZEICHNET.
- 7 KAMMERMUSIKURS 2008: 11 TAGE WURDE INTENSIV GEÜBT UND DIE BUNDESAKADEMIE TROSSINGEN BOT BESTE VORAUSSETZUNGEN UND KURZE WEGE FÜR DEN DIALOG ZWISCHEN DEN MUSIKERN. IM BILD DER CELLIST PROF. PETER HÖRR AUS WEIMAR (RECHTS) MIT VIER MUSIKERN.

Bundesjugend- orchester



1

Seit vier Jahrzehnten bietet das Bundesjugendorchester besonders begabten jungen Musikern zwischen 15 und 19 Jahren die Möglichkeit, unter Anleitung renommierter Dirigenten Orchestererfahrung zu sammeln. Dreimal jährlich kommen die Jugendlichen zu Arbeitsphasen zusammen, die der Erarbeitung anspruchsvoller Konzertprogramme dienen. Anschließend Tourneen im In- und Ausland und Rundfunkproduktionen bieten Gelegenheit, die Ergebnisse zu präsentieren.

Den Blick für bisher Unbekanntes weiten, so ließe sich die musikpädagogische Arbeit des Bundesjugendorchesters im Jahr 2008 zusammenfassen. Schwerpunkt der drei Arbeitsphasen lag auf der Kooperation mit anderen Künsten (Tanz und Gesang) und der Integration neuer und neuester Musik (Leonard Bernstein, Hans-Jürgen von Bose, Detlev Glanert). Mit dieser Arbeit konnte das Orchester im Jahr 2008 über 12.000 Konzertbesucher begeistern.

Den Auftrag zu der in vielerlei Hinsicht bewegenden Saison machte im Januar 2008 die erstmalige Kooperation mit den Tänzern und Theaterklassen des HAMBURG BALLET und dem Choreografen John Neumeier. Neumeier gilt als der derzeit berühmteste Ballett-Choreograph und ist Intendant des HAMBURG BALLET. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Klauspeter Seibel, einem langjährigen Weggefährten John Neumeiers. Gemeinsam führten die Ensembles Gustav Mahlers 4. Sinfonie und Auszüge aus „Des Knaben Wunderhorn“ auf. Als Sänger konnten Annemarie Frohmayer (Sopran), Eugenie Grunewald (Mezzosopran) alternierend mit Yvi Jänicke (Mezzosopran) und der an der Dresdner Staatsoper wirkende Christoph Pohl (Bariton) gewonnen werden. Krönender Abschluss der Arbeitsphase war ein umjubelter Auftritt in der ausverkauften Hamburgischen Staatsoper.

Im April 2008 standen die Begegnung der Klangwelten der jüdischen Komponisten Berthold Goldschmidt und Gustav Mahler sowie die des zeitgenössischen Komponisten Hans-Jürgen von Bose im Mittelpunkt der Tournee. Unter der Leitung von Michael Boder gastierte das Orchester auf Einladung der Berliner Philharmoniker erstmals nach über 20 Jahren im Hans-Scharoun-Bau am Potsdamer Platz. Dem Konzert ging eine Probe mit Sir Simon Rattle, dem Chefdirigenten der Berliner Philharmoniker, voraus. Knapp zwei Stunden lang probte der Brite Brahms 3. Sinfonie und zeigte sich beim Eintrag ins Gästebuch des Orchesters begeistert: „Hey, wonderful people“. Weitere Stationen der April-Tournee waren Köln, Leipzig und Heilbronn. Eine besondere Ehre war die Kooperation mit der weltberühmten Klarinettistin Sabine Meyer, die den Grundstein für ihre eindrucksvolle Karriere unter anderem im Bundesjugendorchester legte: „Es war eine tolle Erfahrung, auf die ich zurückgreifen konnte beim Eintritt in ein Berufsorchester. Ein Leben lang spürt man eine Verbundenheit mit dem Jugendorchester, in dem man groß geworden ist“.

Im Sommer 2008 kooperierte das Bundesjugendorchester erstmals mit einer deutschen Musikhochschule, der Musikhochschule Detmold. Unter der Leitung von Matthias Foremny erarbeitete das Orchester dort Johannes Brahms' Akademische Festouvertüre, das „Theatrum Bestiarum“ von Detlev Glanert und Gustav Mahlers Liederzyklus „Das Lied von der Erde“. Als Altistinnen teilten sich die Belgierin Anne-Marie Dur und Claudia Mahnke von der Frankfurter Oper die Gesangs-Partie. Der Tenor war Keith Ikaia-Purdy. Auf der sich anschließenden Tournee begeisterte das Orchester in Bielefeld, Hildesheim, Berlin, Frankfurt, Val Gardena (I) und Toblach (I). Eine besondere Auszeichnung erwartete die Musiker beim Konzert im Berliner Konzerthaus: Erstmals in seiner fast 40-jährigen Laufbahn wurde das Orchester mit dem Deutschen Musikpreis ausgezeichnet. Den nur alle vier Jahre vergebenen Preis überreichte die Präsidentin des Deutschen Musikverlegerverbandes, Dagmar Sikorski, dem Projektleiter Sönke Lentz beim Berliner Konzert in Form einer Urkunde und eines Schecks.



2

HAMBURGER ABENDBLATT, 19. 01. 2008

John Neumeier erinnert an Vertragsklausel

Wenn es noch eines letzten Beweises bedurft hätte, wie unverzichtbar die Förderung hochbegabter junger Künstler ist, dann hat ihn der Abend in der Staatsoper mit Werken von Gustav Mahler zum 30-jährigen Bestehen von John Neumeiers Ballettschule auf beglückendste Weise erbracht. Zum ersten Mal haben das Bundesjugendorchester, ein musikalischer Elitepool mit den besten deutschen Nachwuchsmusikern, und Schüler der Theaterklassen aus John Neumeiers Ballettzentrum die Kunst im wahrsten Sinne auf die Spitze getrieben. Ein derart beseeltes, mit so viel Liebe, jugendlicher Begeisterung und herzerwärmender Hingabe gestaltetes Gesamtkunstwerk aus Tanz und Musik haben wir noch nie erlebt. [...]

GENERAL-ANZEIGER BONN, 31. 03. 2008

Stürmischer Beifall

Das Bundesjugendorchester in der Philharmonie

Ein kleines, braunes Stofftier lehnt in der Kölner Philharmonie als Maskottchen am Podium des Dirigenten. Das Bundesjugendorchester präsentiert die Früchte seiner 112. Arbeitsphase. [...] Einen solchen Enthusiasmus, eine solche Hingabe beim Musizieren trifft man selbst bei Klangkörpern der Spitzenklasse nicht immer an. Der Dirigent Michael Boder stand zum ersten Mal am Pult des Bundesjugendorchesters und verstand sich blendend mit seinen jungen Kollegen. [...] Höchst homogen korrespondierten Solisten- und Orchesterpart miteinander. Sabine Meyers Interpretation darf als mustergültig gelten. Mit unerhörter Frische wird auch die F-Dur Sinfonie von Johannes Brahms realisiert, vital pulsierend, mit kammermusikalischer Akkuratess und blitzsauberen Übergängen. Der stürmische Beifall [...] war mehr als berechtigt.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG, 31. 03. 2008

Weg zur Musik

[...]Die „Sinfonie Nr. 3“ in F-Dur von Johannes Brahms rundete den Konzertabend ab. Und es ist eine Freude zu sehen und zu hören, mit welcher Technik und Präzision die Jugendlichen spielen. Letzteres ist vor allem Verdienst von Dirigent Michael Boder, der deutlich schlägt und die Musiker sicher führt. Virtuoses Spiel der Streicher, klangschöne Bläser und ein dynamischer Umgang mit den Phrasen im gesamten Orchester machen besonders den dritten Satz der Sinfonie, das flehende „Poco Allegretto“, zum Genuss.

HILDESHEIMER ALLGEMEINE ZEITUNG, 4. 08. 2008

Mit Leidenschaft durch Mark und Bein

[...]Es ist das Bundesjugendorchester, das hier einen wahren Glanzauftritt absolviert. [...] So sind die Bravos und der stürmische Applaus für Solisten, Dirigent und Orchester am Ende mehr als verdient. Es ist die große Leistung eines solchen Konzertes, dass es vollkommen vergessen macht, ob die Musiker dort oben auf dem Podium 15 oder 55 Jahre alt sind und ob Mahlers „Lied von der Erde“ in einem Konzertsaal erklingt oder in einer Sporthalle. Hier ist alles Klang und Intensität, Ausdruck und Leidenschaft: ein Triumph für die Jugend und nicht weniger für die Musik.

BERLINER ZEITUNG, 7. 08. 2008

O sieh, wie eine Silberbarke

[...] Diese Musik liefert sich bis zur Nacktheit aus [...]. Und auch ein Orchester liefert sich hier aus. Bestand Glahnerts „Theatrum Bestiarum“ aus glänzend inszenierten und vom Orchester unter der Leitung Matthias Foremnys fulminant gespielten Tutti-Klängen, so fordert das „Lied von der Erde“ die Solisten aufs Äußerste. Und hier hat das BJO wirklich hervorragende und vielversprechende Musiker in seinen Reihen, ob Oboe, Flöte, Horn, Trompete: man hört hier nicht nur wunderschöne Töne, sondern immer auch nuancenreich gestaltete Linien.



BERLINER PHILHARMONIKER DAS MAGAZIN, MÄRZ / APRIL 2008

Die Talentschmiede

[...] Hinzu kommt noch das Gefühl auf einmal Teil eines größeren ganzen zu sein. Alle verbindet eines: die Leidenschaft zur Musik. „Wer sich klassischer Musik widmet, der gehört ja in der Schule eher einer Minderheit an.“, meint Stefan Schweigert „Und plötzlich waren wir in einer Welt, in der es schien, als gäbe es nur junge Musiker, die sich für klassische Musik interessieren. Das war toll! Das gab mir eine ungeheure Energie.“ Das kann Nikolaus Römisch nur bestätigen: „Die Atmosphäre ist wunderbar. Wir haben dort – wie wir es damals nannten – nette, andere Chaoten getroffen, mit denen wir auf hohem Niveau musizieren konnten“ [...]



- 1
- DAS BJO UNTER DER LEITUNG VON MATTHIAS FOREMNY IM RAHMEN VON YOUNG.EURO.CLASSIC IM KONZERTHAUS AM GENDARMENMARKT
- 2
- DAS BJO GEMEINSAM MIT CHOREOGRAF JOHN NEUMEIER, DIRIGENT KLAUSPETER SEIBEL UND SCHÜLERINNEN DER THEATERKLASSEN UND TÄNZER DES HAMBURG BALLETT IN DER HAMBURGISCHEN STAATSOOPER
- 3
- LEGTE DEN GRUNDSTEIN FÜR IHRE EINDRUCKVOLLE KARRIERE U.A. IM BJO: KLARINETTISTIN SABINE MEYER, HIER MIT DIRIGENT MICHAEL BODER
- 4
- „HEY, WONDERFUL PEOPLE“ - SIR SIMON RATTLE WAR BEGEISTERT VON DEN TECHNISCHEN UND MUSIKALISCHEN FÄHIGKEITEN DER JUNGEN BJÖLER.
- 5
- KONZERT IN DER BERLINER PHILHARMONIE UNTER LEITUNG VON MICHAEL BODER IM APRIL 2009.

Projektaktivitäten 2008

Arbeitsphasen im Jugendgästehaus und Kongresszentrum Prüm (111. AP), in der Musikakademie Schloss Weikersheim (112. AP) und der Hochschule für Musik Detmold (113. AP).

KONZERTE 2008

10. Januar	Leverkusen, Forum
11. Januar	Leverkusen, Forum
12. Januar	Bonn, Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium (SchoolSession!)
13. Januar	Bonn, Beethovenhalle
14. Januar	Koblenz, Rhein-Mosel-Halle
15. Januar	Ansbach, Onoldia-Saal
17. Januar	Hamburg, Staatsoper
28. März	Köln, Philharmonie
29. März	Leipzig, Gewandhaus
31. März	Berlin, Philharmonie
1. April	Heilbronn, Philharmonie
1. August	Bielefeld, Oetker-Halle
2. August	Hildesheim, SparkassenArena

4. August	Berlin, Konzerthaus
6. August	Frankfurt a. M, Aula Musterschule (SchoolSession!)
7. August	Val Gardena (I), Wolkenstein
8. August	Toblach (I), Kulturzentrum Grand Hotel

WERKE

Leonard Bernstein	Sinfonie Nr. 1 „Jeremiah“
Johannes Brahms	Sinfonie Nr. 3
Johannes Brahms	Akademische Festouvertüre
Hans-Jürgen von Bose	Orchester-Variationen
Detlev Glanert	„Theatrum Bestiarum“
Berthold Goldschmidt	Klarinettenkonzert
Gustav Mahler	Auszüge aus „Des Knaben Wunderhorn“
Gustav Mahler	Sinfonie Nr. 4
Gustav Mahler	„Das Lied von der Erde“

DIRIGENTEN

Michael Boder
Matthias Foremny
Klauspeter Seibel

SOLISTEN

Anna Maria Dur (Alt)
Anne Marie Frohnmayer (Sopran)
Eugenie Grunewald (Mezzo)
Yvi Jänicke (Mezzo)
Claudia Mahnke (Alt)
Sabine Meyer (Klarinette)
Christoph Pohl (Bariton)
Keith Ikaia-Purdy (Tenor)
Theaterklassen und Tänzer des HAMBURG BALLETT, Choreografie von John Neumeier

AUSZEICHNUNGEN

Deutscher Musikpreis 2008
des Deutschen Musikverlegerverbandes e.V.

SENDUNGEN

16. Januar	KlassikRadio, Konzertankündigung
28. März	WDR 3, Liveübertragung aus der Kölner Philharmonie
22. April	BR4 »Horizonte«, Portrait über Tobias PM Schneid und Konzertmitschnitt
12. Juni	WDR 3, Konzertmitschnitt
24. Juni, 01. Juli, 08. Juli, 15. Juli	WDR-Fernsehen, »Abenteuer Klassik!«
07. Juli	Bayern 4 Klassik, Einspielung Maurice Ravel
01. August	Radio Tonkuhle, Hildesheim, Interview
05. August	DeutschlandRadio Kultur, Konzertmitschnitt
06. August	DeutschlandRadio Kultur, Sendung Kakadu

Bundeszjazzorchester



Im BuJazzO, dem Jugendjazzorchester der Bundesrepublik Deutschland, treffen sich qualifizierte und talentierte junge Jazzmusiker. Über 50 Instrumentalisten, Sängerinnen und Sänger zwischen 14 und 24 Jahren erhalten für jeweils zwei Jahre die Gelegenheit, ihr Können zu Spitzenleistungen zu entwickeln. In regelmäßigen Arbeitsphasen, die als intensives Musiktraining in professioneller Meisterkursatmosphäre konzipiert sind, wird ein jeweils aktuelles Konzertrepertoire unter der Leitung wechselnder Gastdirigenten und Jazzkomponisten einstudiert. An die Arbeitsphasen schließen sich Gastspiele im In- und Ausland an, bei denen die Ergebnisse einem internationalen Publikum präsentiert werden. Erfolgreiche Absolventen des BuJazzO prägen heute das gesamte europäische Musikleben und haben die „Jazzhitparaden“ erobert.

Das Jahr 2008 stand im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums. 1988 vom Deutschen Musikrat als Jazzprojekt zur musikalischen Jugendförderung gegründet, hat das BuJazzO inzwischen mehr als 400 jungen Talenten dazu verholfen, in allen Bereichen der Musikszene Fuß zu fassen und ihr Impulse zu geben. Viele ehemalige BuJazzOs sind selbst wiederum für musikalische Ausbildungsstätten tätig. Welche Musiker von Rang und Namen einmal im BuJazzO gespielt haben, lässt sich seit 2008 im Internet nachlesen. Unter „Die Musiker – Best of“ zeigen sich die ehemaligen Mitglieder des BuJazzOs mit ihren Profilen online.

In seinem Jubiläumsjahr konnte das BuJazzO rückblickend fast 400 Konzerte, 20 Auslandsreisen, zahlreiche CD-Einspielungen und jährliche Rundfunkproduktionen zu den Highlights seiner zwanzigjährigen Erfolgsgeschichte zählen. Bei länderübergreifenden Kooperationen wurde die Big Band zum Botschafter Deutschlands. So startete das Jubiläumsjahr auch mit einer Auslandstournee: Im Februar bereiste das BuJazzO Südosteuropa mit Konzerten in Banja Luka, Sofia, Bukarest und Sibiu. Dort präsentierte es unter der Leitung von Professor Bill Dobbins ein umfangreiches jazzhistorisch orientiertes Programm.

Der Dirigent und künstlerische Leiter der 41. Arbeitsphase in der Bundesakademie Trossingen, war Professor Ed Partyka. Mit seinem Programm „Greetings from New York“ präsentierte er im Jubiläumsjahr aktuellen Big Band Jazz des legendären „Thad Jones/Mel Lewis Jazz Orchestra“ über die „East Coast“ Jazzgeschichte bis hin zu eigenen Werken aus dem Jahr 2008. Mit Ed Partyka gastierte das BuJazzO auf der „Jazz ahead!“ in Bremen und anlässlich der Karls-Preis-Verleihung an Bundeskanzlerin Angela Merkel in Aachen.

Es folgte das Jubiläumskonzert in der Mercatorhalle in Duisburg im Rahmen des WDR Musikfestes mit einer abendlichen Gala. Die Einnahmen wurden einem Südafrika-Projekt der Kindernothilfe zur Verfügung gestellt. Als Gastsolist wirkte der weltbekannte südafrikanische Jazzpianist Abdullah Ibrahim mit.

Zu weiteren herausragenden Auftritten gehörten die Mitwirkung beim Nordrhein-Westfalen-Tag in Wuppertal und die musikalische Wiederbegegnung mit Till Brönner bei den Feierlichkeiten zu „10 Jahre Bundeskulturpolitik“ in Berlin.

Den Abschluss bildete ein Wuppertaler Gastspiel im Rahmen der Eröffnung des „Tanstheaterfestivals NRW 2008“ von Pina Bausch. Die 42. Arbeitsphase des BuJazzO im Sommer in der Musikakademie Rheinsberg dirigierte der renommierte Posaunist und Big Band Leiter Jiggs Whigham. Er erarbeitete mit den jungen Musi-

kern ein Programm auf den Spuren des großen Stan Kenton, dem Wegbereiter des Jazz in die großen Konzertsäle, in dessen Orchester Whigham selbst mitspielte. Ungewöhnliche Arrangements und die große Brass-Section machen den Charakter der Musik Stan Kentons aus. Das BuJazzO wurde hierfür eigens um Horn- und Tubaspieler sowie um einen kleinen Chor erweitert.

Jiggs Whigham dirigierte „Stan Kenton Revisited“ mit dem BuJazzO beim Tag der Offenen Tür des Deutschen Bundestages in Berlin und in der Reihe „Grundton D“ des Deutschlandfunks in der Wandelhalle in Eisenach. Zudem rief der das Projekt „BuJazzOs unterrichten“ beim evangelischen Gymnasium Meinerzhagen ins Leben. Ein Workshop, von dem nicht nur die Schüler der ansässigen Big Band profitieren, sondern bei dem auch BuJazzOs das Unterrichten lernen – gekrönt von einem gemeinsamen großen Konzert im Rahmen einer Matinée.





- 1 3 ED PARTYKA MIT DEM BUJAZZO
- 2 WORKSHOP „BUJAZZOS UNTERRICHTEN“
UNTER LEITUNG VON JIGGS WHIGHAM
- 4 GESANGSGRUPPE DES BUJAZZO BEIM TAG DER OFFENEN TÜR
DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES
- 5 BUJAZZO UNTER DER LEITUNG VON JIGGS WHIGHAM
- 6 BUJAZZO BEIM TAG DER OFFENEN TÜR DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES
- 7 DR. PETER ORTMANN, WOLFGANG SCHMIDTKE, PINA BAUSCH (V.L.N.R.)
- 8 MUSIKALISCHE WIEDERVEREINIGUNG: TILL BRÖNNER UND DAS BUJAZZO
ANLÄSSLICH 10 JAHRE BUNDESKULTURPOLITIK

AACHENER ZEITUNG, 03.09.2008

Aufregender Sound und viel Schwung mit Ed Partyka

[...] Die jungen Musikerinnen und Musiker, aber ganz besonders die Vokalistinnen meisterten ihre Parts professionell. Die Dialoge zwischen den Instrumenten klangen perfekt. Die Interpreten arbeiteten mit einer erstaunlichen Selbstsicherheit auf den Brettern, wo der eine oder andere ein berühmter Solist werden könnte - wie Roger Cicero oder Till Brönner, die auch mal im BuJazzO mitwirkten. Sie alle haben, so scheint es, den Dirigentenstab oder die Solokarriere in ihrem Gepäck.

KÖLNER STADT-ANZEIGER, 03.09.2008

Abwechslungsreich und innovativ

VON CAROLIN BIETZKER

[...] Jetzt hat Ed Partyka die Leitung des BuJazzO inne. Am Sonntagvormittag erlag das Langendorfer Publikum bei einem Open-Air-Konzert seinem Charme im Nu. Denn was Partyka mit dem Orchester bot, war wirklich innovativ. Vielseitig zeigten sich die jungen Nachwuchstalente bereits in der ersten Programmhälfte. Zwar befassten sich die Musiker noch mit traditionellen Kompositionen aus den 60er Jahren, doch die Stücke wurden vom BuJazzO mit beeindruckenden solistischen Beiträgen einzigartig interpretiert. [...]

KÖLNISCHE RUNDSCHAU, 07.01.2008

Mit Swing Kanzler Kohl begeistert

Bundesjugendjazzorchester in Bonn wird 20 Jahre alt – Weltweit einzigartig

VON FABIAN WAHL

Der Paukenschlag folgte zehn Tage nach der Gründung: Auf Einladung Helmut Kohls gab das Bundesjugendjazzorchester (BuJazzO) am 7. Januar 1988 sein Debüt – im Bundeskanzleramt. „Es herrschte ein riesiger Medienrummel. Das war einmalig, erinnert sich der Projektleiter des Orchesters, Peter Ortmann. Kohl war als Bundeskanzler dermaßen begeistert, dass er sich sein Lieblingslied „In the Mood“ von Glenn Miller gleich mehrmals wünschte. Das ist jetzt 20 Jahre her: Seitdem ist edas Ausbildungsorchester der Bundesrepublik für Jazztalente weltweit einzigartig geblieben. [...]



Projektaktivitäten 2008

18. – 28. Februar	Balkantournee, Leitung: Bill Dobbins	06. – 15. September	42. Arbeitsphase, Rheinsberg. Leitung: Jiggs Whigham
02. – 11. März	41. Arbeitsphase, Trossingen. Leitung: Ed Partyka	13. September	Abschlusskonzert der 42. Arbeitsphase, Rheinsberg
09. März	Abschlusskonzert der 41. Arbeitsphase, Trossingen	14. September	Konzerte beim Tag der offenen Tür des Deutschen Bundestages, Berlin. Leitung: Jiggs Whigham
20. April	Jubiläumsmatinée auf der jazzahead!, Bremen	20. September	Konzert in der Reihe „Grundton D“ des Deutschlandfunks, Eisenach. Leitung: Jiggs Whigham
20. April	Konzert bei Internationales Jazzfestival Hamm. Leitung: Ed Partyka	29. September	Konzert bei „10 Jahre Bundeskulturpolitik“, Berlin, Gast: Till Brönner. Leitung: Ed Partyka
01. Mai	Konzert anlässlich der Karlspreisverleihung an Bundeskanzlerin Angela Merkel, Aachen	19. Oktober	Konzert beim Sauerland-Herbst, Olsberg. Leitung: Jiggs Whigham
09. Mai	Jubiläums-Konzert, Duisburg	07. November	Konzert anlässlich der Eröffnung des Internationalen Tanzfestival NRW 2008 mit Pina Bausch, Wuppertal. Leitung: Ed Partyka, Wolfgang Schmidtke
17. Mai	Konzert in Zusammenarbeit mit der Stadtkapelle Seligenstadt	07.-09. November	„BuJazzOs unterrichten“, Meinerzhagen Leitung: Jiggs Whigham
18. Mai	Matinée in Zusammenarbeit mit der Stadtkapelle Seligenstadt	09. November	Abschlusskonzert des Workshops „BuJazzOs unterrichten“, Meinerzhagen. Leitung: Jiggs Whigham
18. Mai	Konzert, Gymnasium Nieder-Olm		
29. August	Konzert anlässlich des NRW-Tages, Wuppertal. Leitung: Wolfgang Schmidtke		
30. August	Konzert, Neustadt/ Weinstraße, Leitung: Ed Partyka		
31. August	Matinéekonzert in Zusammenarbeit mit der Manfred Vetter Stiftung, Burg Langen dorf, Leitung: Ed Partyka		

Bundesbegegnung „Jugend jazzt“



1

Alle zwei Jahre treffen sich die besten Ensembles und Solisten des deutschen Jazznachwuchses zu einem Bandwettbewerb – der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“. Junge talentierte Musikerinnen und Musiker erhalten hier die Chance, ihr Können vor Jury und Publikum unter Beweis zu stellen. Die Teilnehmer sind Preisträger der Landeswettbewerbe „Jugend jazzt“ oder vergleichbarer Veranstaltungen, die sie zur Bundesbegegnung entsenden. Neben dem eigentlichen Wettbewerbsdurchgang ist „Jugend jazzt“ von einer Art Mischung aus Festival, Konzertpodium, Kontakt- und Informationsbörse, aber auch Workshop und Seminar geprägt. Der 1997 ins Leben gerufene Bandwettbewerb wird jeweils in einer anderen Stadt durchgeführt. Nachdem er im Jahr 2007 in Halle zu Gast war, findet die kommende Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ 2009 in Hannover statt.

Im Anschluss an die Bundesbegegnung erfahren die Preisträger weitere unterstützende und fördernde Einzelmaßnahmen. Diese finden vor allem in den Jahren zwischen den zweijährlichen Bundesbegegnungen statt – also auch 2008. Neben Gastauftritten der Preisträger bei Festivals, wie beispielsweise beim „Ostsee-Jazzfestival“ in Rostock oder beim „Women in Jazz Festival“ in Halle, konnten die Teilnehmer der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ 2007 zahlreiche Preisträgerkonzerte geben. Die Preisträgerbands „Flaura & Phona“ (Sachsen), das „Dunker/Oerding Duo“ (Sachsen-Anhalt), das „Großmeister Lin Trio“ (Berlin) und „Two Brothers“ (Baden-Württemberg) spielten aus Anlass des Sonderpreises der Kreissparkasse Böblingen in der Zweigstelle Herrenberg vor vollem Haus. Aufgrund des Sonderpreises des Landesmusikrats Sachsen-Anhalt e.V. spielten die Jazzensembles „Flaura & Phona“ (Sachsen), „Jazzkomplott“ (Brandenburg), „Großmeister Lin Trio“ (Berlin) und das „Charlotte Greve/ Dierk Peters Duo“ (Niedersachsen) auf dem Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt. Die Fördermaß-

nahmen beschränken sich jedoch nicht nur auf die Vermittlung von Konzertauftritten. Die jungen Musikerinnen und Musiker, die mit einem der begehrten Förderpreise ausgezeichnet werden, erhalten auch die Chance, professionelle Studioaufnahmen zu machen und von namhaften Dozenten unterrichtet zu werden. Die Preisträgerbands „Flaura und Phona“, „Charlotte Greve/ Dierk Peters Duo“ und „Dunker/ Oerding Duo“ wurden vom Deutschlandfunk zu Studioaufnahmen nach Köln eingeladen. Als herausragender Solist erhielt Markus Harm („Two Brothers“, Baden-Württemberg) Unterricht bei Tony Lakatos, Herb Geller, Hubert Winter und Fiete Felsch. Der Mentor Volker Schlott trainierte das „Großmeister Lin Trio“ aus Berlin. Julian Fischer („Vamp and Fade“, Bremen) setzte seinen Solistenpreis für einen Gitarrenworkshop beim Berklee College of Music in Boston/ USA ein. Viel beachteter Höhepunkt aller Fördermaßnahmen war der „Zentrale Jazz Workshop“, der im Februar 2008 in der Bundesakademie Trossingen stattfand. Hier kamen noch einmal alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 6. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ 2007 zusammen und wurden in einer intensiven musikalischen Bildungswoche von herausragenden Dozenten unterrichtet.

SCHWÄBISCHE ZEITUNG, 16.02.2008

Deutscher Jazznachwuchs zeigt Talent

VON HELGA SCHATTSCHNEIDER

[...] Ein Team von 14 herausragenden Dozenten vermittelte Einzel- und Gruppenunterricht. Das Lernen mit einander und vor allem von einander erfuhren die jungen Musiker und Musikerinnen als enormen Schub. Was die Bands nun am Donnerstagabend als Abschluss präsentierten, darf ruhig als Krönung bezeichnet werden. [...]

1 DAS DUO DUNCKER-OERDING BEI AUFNAHMEN IM DEUTSCHLANDFUNK

2 TEILNEHMER DES „ZENTRALEN JAZZ WORKSHOP“ IN TROSSINGEN

3 UNTERRICHT FÜR JUNGE JAZZTALENTE



2

JAZZ-ZEITUNG, 02/2008

Nun sangen sie wieder „Women in Jazz“ in Halle (Saale) 2008

VON ULRICH STEINMETZGER

[...] Vibrafonist Dierk Peters und Saxofonistin/Flötistin Charlotte Greve, die im vorigen Jahr bei „Jugend jazzt“ prämiert wurde als bester weiblicher Beitrag. Jugend jetzt also mit einem mutigen Duo-Projekt: lange Melodiegirlanden in impressionistischen Klangfarben, unorthodox besetzt, schön verzahnt, gar nicht geschwätzig und imponierend als originär entschleunigter Klangkosmos. Eine schöne Einstimmung auf das Folgende war das ebenso wie eine Steigerung des Vorabends. [...]



3

Projektaktivitäten 2008

7. Februar	Charlotte Greve - Dierk Peters Duo (Niedersachsen), Konzert beim Festival „Women in Jazz“, Halle
15. Februar	Großmeister Lin Trio (Berlin), Duncker/ Oerding Duo (Sachsen-Anhalt) und Two Brothers (Baden-Württemberg), Konzert im Foyer der Kreissparkasse Böblingen
11. - 16. Februar	Zentraler Jazz Workshop, Bundesakademie Trossingen
23. Juni	Rhythm Combination & Bones (Schleswig-Holstein), Konzert auf der „Jazz Night Koblenz“
4. und 5. Juli	Charlotte Greve - Dierk Peters Duo und Duncker/ Oerding Duo, Konzert beim Eldenaer Jazzfest, Greifswald
06. Juli	Flaura & Phona (Sachsen), Gemeinschaftskonzert mit dem „Island H. Jazz Orchestra“, Weingutsanlage Hof Lössnitz
17.-22. August	Julian Fischer, Gitarre („Vamp and Fade“, Bremen), Teilnahme an Gitarrenworkshop am Berklee College of Music in Boston/ USA

5. - 6. September	Charlotte Greve - Dierk Peters Duo, Studioaufnahmen im Deutschlandfunk
9. - 10. September	Dunker/ Oerding Duo, Studioaufnahmen im Deutschlandfunk
15. - 18. September	Flaura & Phona, Studioaufnahmen im Deutschlandfunk, Konzert im Foyer der Kreissparkasse Böblingen
19. - 20. September	Heiko Fischer-Quartett und Vamp & Fade (Bremen), Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt, Eröffnungskonzert Oper Halle

Weitere Fördermaßnahmen erfuhren

Philipp Scholz	Schlagzeug („Flaura & Phona“), Equipmentpreis
Timo Vollbrecht	Saxophon („Tee mit Sahne“), Kompositionsunterricht bei Nicolai Thärichen und Guillermo Klein
Julius Heise	Vibraphon und Schlagzeug („Großmeister Lin Trio“), Solistenpreis und Unterricht bei Avo Pärt
Markus Harm	Saxophon („Two Brothers“), Solistenpreis und Unterricht bei Tony Lakatos, Herb Geller, Hubert Winter und bei Fiete Felsch

SchoolJam – bundesweites Schülerbandfestival

Das bundesweite Schülerbandfestival SchoolJam hat sich zur Aufgabe gemacht, Schülerinnen und Schüler zum Musikmachen zu motivieren und den Stellenwert und die Attraktivität des Musikunterrichts an allgemein bildenden Schulen zu erhöhen. Dazu fördert SchoolJam musikalische Aktivitäten in Ergänzung zum Regelunterricht, wie beispielsweise Rock/Pop-AG's, und bietet den Bands, deren Mitglieder Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 13 sind, die Möglichkeit, am Schülerbandfestival SchoolJam teilzunehmen. Jede Band kann einen Song, egal ob Covertitel oder Eigenkomposition, einschicken und erlangt damit die Chance, sich im Rahmen der Regio-Finals einer Fachjury live on stage zu präsentieren und Auftritte bei großen Openair-Festivals, Band-Touren im In- und Ausland oder Aufnahmesessions in professionellen Studios zu gewinnen.

In der Staffel 2007/2008 bewarben sich knapp 1.000 Bands bei SchoolJam. Aus diesen wurden 120 Schülerbands ausgewählt, die zu je acht in 15 Städten die regionalen Vorausscheidungen bestritten. Hier bestimmten je eine Jury die beiden Siegerbands, die dann an den Online-Votings teilnahmen. Die drei Votingsieger: Gravel Pit (VIVA Voting), Rogue Wave (respect Voting) und The xPlode (SPIEGEL ONLINE Voting) kamen dann mit weiteren fünf von einer Expertenjury ausgesuchten Bands zum Finale nach Frankfurt. Im Rahmen der Musikmesse präsentierten sie sich einem großen Publikum und einer hochkarätig besetzten Fachjury: Kosho (Söhne Mannheims), Dieter Falk (Produzent, „Popstars“), Götz von Sydow (Produzent), Florian Erhart (Gitarre & Bass), Bettina Schwarz (Aktion Mensch), Manfred Staiger (HR3), Prof. Udo Dahmen (Deutscher Musikrat), Mike „Gomezz“ Gommeringer (Reamonn), Boris Janowski (VIVA), Angelo Kelly (Musiker), Franky Ziegler (Panik) und André Lieberberg.

Zu den Gewinnern der SchoolJam-Staffel 2007/2008 wurde schließlich Glory of Joann gekürt. Sie traten beim Rock-am-Ring-Festival auf und besuchten die amerikanische Musikmesse NAMM. Den Sonderpreis des Deutsch-Französischen Jugendwerks erhielten The Humus.

Das begeisterte Publikum im Congress Center Frankfurt erlebte neben den acht sehr unterschiedlichen Finalisten auf hohem Niveau auch den special guest Revolverheld.



- 1 GLORY OF JOANN „ON STAGE“
- 2 FANS BEIM SCHOOLJAM FINALE
- 3 THE HUMUS – „DFJW-SCHOOLJAM-SONDERPREIS“
- 4 GLORY OF JOANN – „BESTE SCHÜLERBAND DEUTSCHLANDS“

Projektaktivitäten 2008

JANUAR – FEBRUAR	Regio-Finals in 15 Städten
14. MÄRZ	Finale SchoolJam 2007/2008 auf der Musikmesse Frankfurt
06. JUNI	Glory of Joann bei Rock am Ring
20. - 22. JUNI	Glory of Joann in Nashville-Tennessee, USA
26. SEPTEMBER– 04. OKTOBER	The Humus in Montpellier, Frankreich

Deutscher Chor- und Orchesterwettbewerb



1



2



3

Der Deutsche Chor- und Orchesterwettbewerb (DCW/DOW) bringt seit über 25 Jahren die besten Musikerinnen und Musiker der Deutschen Chor- und Orchesterlandschaft zusammen. Neben dem Leistungsvergleich und dem Erfahrungsaustausch der Chöre bzw. Orchester untereinander machen international anerkannte Juroren und Fachleute beide im vierjährigen Wechsel stattfindenden Wettbewerbe zur wichtigsten kulturellen Kommunikationsplattform der Deutschen Amateurmusik. Darüber hinaus bieten DOW und DCW eigene Seminare für Chor-, Orchester- und Bigbandleiter an und vergeben Dirigierstipendien. Ziel ist es, über den Wettbewerb hinaus, eine nachhaltige Förderung anzubieten. Die Vergabe von Kompositionsaufträgen und Sonderpreisen für Zeitgenössische Chor- und Orchestermusik runden dieses Gesamtpaket ab.

Unter dem Motto „Dialog der Generationen“ fand vom 30. April bis 4. Mai die Meisterschaft der besten deutschen Orchester und Instrumental-Ensembles in der „Hauptstadt des Bergischen Landes“ Wuppertal statt. Rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren angereist, um eine der begehrten Auszeichnungen des 7. Deutschen Orchesterwettbewerbs zu erringen. Von den über 400 im Jahr 2007 auf Landesebene gestarteten Orchestern mit insgesamt rund 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten sich 130 Ensembles zum Bundeswettbewerb qualifizieren. Die 15 ausgeschriebenen Kategorien sprechen für die einmalige Vielfalt des DOW: Vom Sinfonie- und Blasorchester bis zum Posanunenchor, vom Jazzorchester bis zum Gitarrenensemble, vom Zither-, Zupf- und Akkordeonorchester bis zum Spielleutekorps treffen sich die Musiker in den verschiedensten Kategorien auf hohem Niveau zum Wettstreit. Unter dem Motto „Dialog der Generationen“ vereinte der DOW 2008 zudem wie kein anderes Projekt das Miteinander der verschiedenen Altersgruppen. Hier musizierte der 8-jährige Knirps neben dem 75-jährigen Routinier. Insgesamt 43 Preisträger überzeugten im Verlauf des diesjährigen Wettbewerbs in den 15 Kategorien die international besetzte Fachjury und wurden für ihre hervorragenden Darbietungen mit dem Preis des Deutschen Orchesterwettbewerbs belohnt. Da die zeitgenössische Musik seit jeher einen hohen Stellenwert beim Deutschen Orchesterwettbewerb genießt, fand in diesem Jahr erstmalig eine zusätzliche Sonderwertung für zeitgenössische Musik statt. Diesen Sonderpreis errang das Jugendsinfonieorchester der Städtischen Musikschule Braunschweig für „Die Brücke am Tay“. Freuen konnte sich auch Christoph Gushurst von der Big Band des Vogtlandkonservatoriums Plauen, der von Musikratspräsident Martin Maria Krüger eine Trompete überreicht bekam. Der Instrumentenhersteller Fasch stiftete diesen Preis für einen Nachwuchstrompeter in der Kategorie Jugend Big Bands. Den Abschluss des Wettbewerbs markierten zwei Preisträgerkonzerte in der Historischen Stadthalle Wuppertal, die mit beeindruckenden Leistungen überzeugten. Ernst Burgbacher, MdB und Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände, nahm das Finale des Deutschen Orchesterwettbewerbs zum Anlass, den Präsidenten des Deutschen Musikrats, Martin Maria Krüger, für seine Verdienste um die Förderung der instrumentalen Laienmusik zu ehren und überreichte ihm die zum dritten Mal verliehene „Hans Lenz Medaille“. Neben hochkarätigen Konzerten von ehemaligen Preisträgern und Gastorchestern gab es auch im Rahmenprogramm des DOW wieder Großartiges zu sehen und zu hören: Eröffnet wurde der Wettbewerb durch einen Preisträger von 2004, das Sinfonische Blasorchester aus Hilgen, sowie parallel im Festzelt auf dem Laurentiusplatz durch das Landespolizeiorchester NRW. Die Bayer Big Band spielte am Maifeiertag im Festzelt auf dem Laurentiusplatz. Als weiteres Highlight traf unter dem Motto

„Rock meets Classic“ das Sinfonieorchester der Hochschule für Musik Wuppertal auf die Freddy Wonder Combo. Beide Ensembles boten einen rasanten Ritt quer durch das unendliche Rock- und Popuniversum, vorbei an Größen wie Queen, The Doors und Jimi Hendrix. Im Rahmenprogramm des DOW waren zusätzlich rund 50 Orchester und Ensembles in sozialen (Seniorenheime und Krankenhäuser), öffentlichen (Zoo, Schwebebahn und JVA) und kulturellen (Kirchen und Schauspielhaus) Einrichtungen zu hören. Einer der Höhepunkte war der Auftritt des „Ensemble Roggenstein“ mit „Udawälawe... and the Elefants keep on Rockin“ vor dem Elefantengehege im Zoo Wuppertal. Neun Dirigentinnen und Dirigenten konnten sich auch 2008 über das mit je 2.000 Euro dotierte DOW-Stipendium freuen. Das Geld kann bis Ende 2009 für Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Dirigieren genutzt werden.

WESTDEUTSCHE ZEITUNG, 03.05.2008

Orchesterwettbewerb: Laien musizieren wie die Profis

VON VERONIKA PANTEL

Eigentlich wollte der Orchesterverein Hilgen beim diesjährigen Deutschen Orchesterwettbewerb (30. April bis 4. Mai) in Wuppertal gar nicht starten: Zu hoch waren ihm und etlichen anderen renommierten Laienorchestern die rasant gestiegenen Teilnehmergebühren. Dass er eingeladen wurde, das Eröffnungskonzert im Großen Stadthallen-Saal zu bestreiten, rechnet sich das 70-köpfige, sinfonische Blasorchester als große Ehre an. Gleichzeitig ist ein Erfolg für die Zukunft zu vermelden: Der Präsident des Deutschen Musikrats Martin Maria Krüger versprach in seinem Grußwort, beim nächsten Mal die Gebühren auf ein für alle erträgliches Maß zu senken. [...]



4



5



6

Förderprojekte Zeitgenössische Musik



1

WESTDEUTSCHE ZEITUNG, 04.05.2008

Party in Barmen: Musiker ließen die Sektorken knallen

VON MORITZ STANARIUS

Ausgelassen und fröhlich: Auf dem Johannes-Rau-Platz feierten die Orchester die Wertungen der Jury. Zum siebten deutschen Orchesterwettbewerb waren mehr als 5000 Musiker aus 130 Orchestern angereist. [...] Die Stimmung dabei: Erinnerung an das Public-Viewing während der Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 2006: Jubelschreie und knallende Sektorken bestimmten die Szenerie vor dem Barmener Rathaus. Überall lagen sich Menschen in den Armen, immer wieder wurden Sieger beglückwünscht. Für Dieter Kreidler ging damit ein Traum in Erfüllung: Der Vorsitzende des Projektbeirats des Deutschen Musikrats durfte die Ergebnisse des Wettbewerbs verkünden. „Seitdem ich 2004 zum Vorsitzenden gewählt wurde, wollte ich den Wettbewerb nach Wuppertal holen“, erklärte Kreidler. Nicht nur das hat er geschafft: Auch den Wuppertalern Orchestermusik näher zu bringen, ist gelungen. [...]

FRANKFURTER NEUE PRESSE, 16.05.2008

Beim Orchesterwettbewerb „abgeräumt“

Großer Jubel am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz Montabaur. Die Kammerphilharmonie „musica viva“ und das Gitarrenensemble „Cantomano“ dürfen sich feiern lassen als Preisträger des Deutschen Orchesterwettbewerbs, der „Deutschen Meisterschaft“ für das instrumentale Musizieren. [...] In monatelanger Vorbereitung hatten sich die jungen Musiker auf den Wettbewerb vorbereitet. Unzählige Übungs- und Probestunden unter Anleitung ihrer Lehrer waren nötig, um dieses einmalige Erfolgserlebnis genießen zu können. Am Ende waren sich alle einig: Es hat sich gelohnt. [...]

1 WETTBEWERB DER SINFONIEORCHESTER

2 MUSIK IM ZOO

3 BIG BAND BATTLE IM HAUS DER JUGEND

4 PREISTRÄGERKONZERT IN DER HISTORISCHEN STADTHALLE WUPPERTAL

5 6 SCHWEBEBAHN-KONZERTE IM RAHMENPROGRAMM

7 JUBELNDE MENGE BEI DER PREISVERKÜNDUNG



7

Die Förderprojekte Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrates unterstützen Künstler, die in unserer heutigen Zeit neue Wege in der Kunstmusik gehen und ästhetische Experimente wagen. Die Aktivitäten reichen von der Dokumentation des „kulturellen Erbes der Zukunft“ mit der CD-Reihe Edition Zeitgenössische Musik über Finanzspritzen für Aufführungen Neuer Musik mit dem Programm Konzert des Deutschen Musikrates bis hin zur musikalischen Begegnung von jungen Musikern in der Europäischen Ensemblewerkstatt und vielen weiteren Initiativen und Publikationen.



Edition Zeitgenössische Musik

Mit den CD-Porträts der Reihe Edition Zeitgenössische Musik, die der Deutsche Musikrat seit 1986 bei WERGO herausgibt, wird das Schaffen junger deutscher oder in Deutschland lebender Komponisten dokumentiert. Auf den 2008 veröffentlichten CDs von Sebastian Stier, Carsten Hennig, Hans Thomalla und Andreas Dohmen finden sich hochwertige Werkeinspielungen, die zum größten Teil als Neuproduktionen in Kooperation des Deutschen Musikrates mit den Sendeanstalten der ARD entstanden sind.

Bereits zum fünften Mal erschien in der Reihe EZM neben den Porträt-CDs auch ein Sampler: Anhand ausgewählter Aufnahmen auf zwei CDs wirft die COLLECTION 5 einen Blick zurück auf die jüngsten zwölf Veröffentlichungen aus den Jahren 2005 bis 2008. Der begleitende alphabetische Gesamtkatalog informiert über sämtliche Porträt-CDs der Edition Zeitgenössische Musik.

Zu den CDs der Reihe EZM entstand auch 2008 wieder pädagogisches Begleitmaterial, das Musiklehrer im Schulunterricht einsetzen können. Das Arbeitsmaterial zu den CDs von Carsten Hennig und Orm Finnendahl ist im Internet zu finden unter www.abenteuer-neue-musik.de

Für 2009/2010 ist die Veröffentlichung der CDs von Sven-Ingo Koch, Jay Schwartz, Hannes Seidl, Martin Schüttler, Arnulf Herrmann und Achim Bornhöft geplant. Der Projektbeirat unter dem Vorsitz von Prof. Wolfgang Rihm wählte zudem die Komponisten Saed Haddad, Gordon Kampe, Elena Mendoza und Oliver Schneller für zukünftige Porträt-CDs aus.

Konzert des Deutschen Musikrates

Der Förderfonds Konzert des Deutschen Musikrates vergibt Zuschüsse für Aufführungen zeitgenössischer Musik. Die Förderausschreibung signalisiert Offenheit für die vielfältigen aktuellen Strömungen und Experimentierfelder der zeitgenössischen Musikkunst. „Qualität – Vermittlung – Experiment“ lautet die Kurzfassung der Förderkriterien.





Nicht nur in den üblichen Metropolen fanden sich die rund 60 für das Jahr 2008 von der Jury ausgewählten Projekte, sondern auch in Mittel- und Kleinstädten. Finanzielle Unterstützung kam z.B. Konzertreihen von Spezialensembles ebenso zugute wie einem Klangkunstfestival an der ostdeutschen Küste. Die thematisch schlüssige Konfrontation Alter und Neuer Musik wurde bezuschusst und auch die konzertante Grenzerkundung der Übergänge von komponierter und improvisierter Musik. Sowohl Kombinationen thematischer Live-Konzerte mit kritischer Reflektion gehörten zu den geförderten Projekten wie auch Programme, die sinnliche Erfahrungen mit Neuer Musik ermöglichten.

Europäische Ensemblewerkstatt

Aus Anlass des 80. Geburtstages von Karlheinz Stockhausen widmete sich der European Workshop for Contemporary Music (vormals Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt) der Einstudierung seines Werkes „HYMNEN mit Orchester“. Nach einer Probenphase vom 16. bis 25. September konnten sich die 51 Musiker aus Deutschland, Polen, Belgien, den USA, der Ukraine und anderen Ländern über ausverkaufte Konzerte in Warschau (26. September), Mailand (5. Oktober) und Pforzheim (8. Oktober) freuen. Neben ausgewiesenen Neue-Musik-Enthusiasten zeigten sich auch zahlreiche – vor allem junge – Musikliebhaber neugierig auf Stockhausens Musik. Neben dem Deutschen Musikrat und dem Festival Warschauer Herbst wirkten das italienische Festival „Milano Musica“ sowie die Stadt Pforzheim an dem von der EU geförderten Unternehmen „HYMNEN“ mit. Sie stellten ein Orchester zusammen, das die sonst übliche Ensemblegröße um das Doppelte übertraf. Dabei spiegelte die internationale Zusammensetzung nicht nur das völkerverbindende Thema von HYMNEN wider, sondern auch das Anliegen, die Arbeit des Workshops langfristig über den polnisch-deutschen Rahmen hinaus zu erweitern. Die besondere Herausforderung von „HYMNEN mit Orchester“ bestand für die jungen Musiker vor allem im Zusammenspiel

mit der vom Tonband erklingenden elektronischen Musik, die aber mit Hilfe der beiden Stockhausen-Experten Pedro Amaral (Dirigent) und Bryan Wolf (Klangregie) hervorragend gemeistert wurde. Ein Film-Abend zu Leben und Werk von Karlheinz Stockhausen, ausgerichtet vom Goethe Institut als einem weiteren maßgeblichen Unterstützer des Projektes, stimmte die Teilnehmer auf ihre Arbeit mit dem Werk ein und bot Gelegenheit zum Kennenlernen und gegenseitigen Austausch. Auch das Projekt „Konzert des Deutschen Musikrates beim Warschauer Herbst“ wurde 2008 auf weitere europäische Länder ausgeweitet. Das Berliner Komponisten- und Ensemble-Kollektiv „Klangnetz e.V.“ realisierte mit der Unterstützung der Förderprojekte Zeitgenössische Musik Konzerte in Warschau, Danzig und Berlin, bei denen sich junge Komponisten aus unterschiedlichen Ländern begegneten.

Turning Sounds

Das DJ- und Composer-Meeting „Turning Sounds“ gastierte am 20. September 2008 beim Elektronik-Festival „on/off Limburg“ des Hessischen Rundfunks. Hier traten die polnischen Instrumentalisten Zdzisław Piernik (Tuba universale) und Michał Górczyński (Klarinetten, Saxophone) mit dem jungen deutschen Elektronik-Künstler Constantin Popp in einen musikalischen Dialog. Beim Turning-Sounds-Festival vom 16. bis 20. Dezember 2008 in Łódź standen dieselben Musiker zusammen mit dem polnischen Beatboxer Tik-Tak auf der Bühne. Darüber hinaus arbeiteten die deutschen Vokalkünstler Frank Wörner und Michael Schiefel in Workshops mit polnischen Studenten.

Konzertreihe „Klingt gut.“

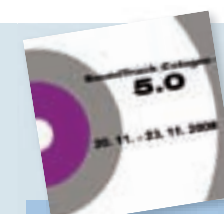
In der Konzertreihe „Klingt gut.“ wird zeitgenössische Musik nicht nur live gespielt, sondern von einem aus Rundfunk und Fernsehen bekannten Moderator unterhaltsam präsentiert. Thematisch widmete sich das diesjährige Konzert der 9. UN-Naturschutzkonferenz: Unter dem Titel „Biotop der Klänge“ stellte das Dresdner Ensemble Courage ein Programm mit Kompositionen vor, die auf viel-

fache Weise Bezug auf biologische Strukturen und Prozesse nehmen. Entdeckt und erklärt wurden diese Biomusik-Welten von Christoph Biemann, bekannt als Christoph aus der „Sendung mit der Maus“. Das Konzert wurde vom WDR aufgezeichnet, eine Sendung ist für Frühjahr 2009 vorgesehen.

„Klingt gut.“ 2009 wird, zum Jahr der Astronomie, einen Blick auf den Bonner Sternenhimmel werfen und die Konstellation der Planeten mittels Sonifikation zum Klingen bringen.

edition elektronik

Experiment und Evaluation – dafür steht die neue, vom Deutschen Musikrat geförderte Reihe edition elektronik. Im Grenzbereich zwischen elektronischer und instrumentaler Musik soll sie eine Plattform für musikalische Wagnisse und deren Dokumentation sein. 2008 legten die ersten zwei ausgewählten Projekte die Ergebnisse ihrer Arbeit vor: Das Kölner Trio „das mollsche gesetz“ improvisierte mit namhaften Gästen wie dem Cage-Pianisten John Tilbury oder der norwegischen Vokalakrobatin Sidsel Endresen – im Katalog zur CD ausführlich in Text und Bildern reflektiert. Das internationale besetzte Solisten-Ensemble „zeitkratzer“ legte auf gleich 3 CDs Zeugnis seiner Zusammenarbeit mit Carsten Nicolai, Keiji Haino und Terre Thaemlitz ab, allesamt herausragende Protagonisten der Elektronik-Szene. Für 2009 wird Markus Popp alias oval auf einer Multiformat-DVD Materialien aus über einem Jahrzehnt digitaler Klangforschung zusammenfassen.



Sonderthema 2008

Als jährliches Sonderthema widmeten sich die Förderprojekte Zeitgenössische Musik 2008 der Neuen Musik im Film. Im Rahmen des Filmmusikfestivals „Soundtrack_Cologne“ (20.-23.11.2008) waren Musikwissenschaftler, Produzenten, Komponisten und Regisseure sowie Kompositionsprofessoren von Musikhochschulen und Filmakademien eingeladen, künstlerische und produktionspraktische Fragen auszutauschen und neue Wege in der Musik und im Film gemeinsam zu wagen.

- 1 EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC IN WARSZAWA, KLANGREGIE: BRYAN WOLF
- 2 7 PLAKAT ZUM KONZERT DER REIHE „KLINGT GUT.“ 2008
- 3 EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC, DIRIGENT: PEDRO AMARAL
- 4 ABENTEUER NEUE MUSIK - SCHULWORKSHOP MIT DEM KOMPONISTEN CARSTEN HENNIG
- 5 EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC IN MAILAND
- 6 PLAKAT ZUM EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC 2008, ENTWURF: BORA TANAY



KLASSIK.COM, 22.10.2008

Der Komponist Andreas Dohmen gehört zu den stillen Persönlichkeiten im gegenwärtigen Musikbetrieb: Sein Œuvre umfasst eine überschaubare Anzahl von Werken, die oft über längere Zeiträume hinweg entstehen. War sein Schaffen bislang auf Tonträgern kaum dokumentiert ..., so widmet ihm nun der Deutsche Musikrat die neueste Veröffentlichung aus seiner bei WERGO erscheinenden Reihe „Edition Zeitgenössische Musik“. Die CD enthält, in brillanter Aufnahmequalität, die jedes Detail der Werke außergewöhnlich gut zur Geltung kommen lässt, vier seit 2000 entstandene Werke und fasst in dieser Auswahl brennpunktartig die Kennzeichen von Dohmens Schaffen zusammen.

Stefan Drees

MUSIK UND BILDUNG, NOVEMBER 2008

„Abenteuer Neue Musik“ will die Auseinandersetzung mit neuer Musik in der Schule befördern und nachhaltig unterstützen. Das Projekt ist gekoppelt an die CD-Veröffentlichungen der „Edition Zeitgenössische Musik“ des Deutschen Musikrates, einer CD-Reihe, die inzwischen mehr als 60 Veröffentlichungen umfasst – sie dokumentiert die „ganz neue“ Musik der jungen Komponistengeneration. Im nun vorliegenden zweiten Projekt zum Ensemblestück „Kadenzen – 13 Fälle“ des Dresdner Komponisten Carsten Hennig wie auch den nachfolgenden Projekten werden vielfältige didaktische Vorschläge gemacht und Materialien zur Verfügung gestellt, die konkret unterrichtlich umsetzbar bzw. einsetzbar sind.

Silke Egeler-Wittmann

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 10.10.2008

Die Realisierung des monomentalen Werks (HYMNEN) verdankt sich einer internationalen Kooperation zwischen Polen, Deutschland und Italien. Der Premiere in Warschau folgen Aufführungen in Pforzheim und beim Festival Milano Musica. Kern des Unternehmens war die vom Deutschen Musikrat maßgeblich geförderte „Deutsch-Polnische Musikwerkstatt“, die bei den Festivals der vergangenen Jahre jeweils Musiker und Komponisten aus beiden Ländern zusammenführte; für die Aufführung der dritten, elektronisch-instrumentalen Region von „Hymnen“ wurde sie nun zum European Workshop for Contemporary Music mit einundfünfzig Mitwirkenden aus mehreren Ländern erweitert. Unter der Leitung des portugiesischen Dirigenten Pedro Amaral und in der Klangregie von Bryan Wolf, beides intime Kenner von Stockhausens Werk, brachte das junge Orchester dieses Kernstück der „Hymnen“ zu einer mustergültigen Aufführung.

Max Nyffeler

SWR2 MUSIK AKTUELL, 10.10.2008

Die Musikerinnen und Musiker wurden für ihre traumhaft und überirdisch schön gespielten Stockhausen Hymnen mit überwältigenden Applaus gefeiert. Dem Deutsche Musikrat muss man für dieses internationale Projekt höchsten Respekt zollen. Er kann sicher sein, dass 51 Stockhausen-Multiplikatoren das Werk im Reisegepäck mitnehmen.

Georg Waßmuth

NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK, SEPTEMBER 2008

„Wenn Moll, Muche, Gramss (das mollsche gesetz) und ihre Gäste nach kurzer Tat ihre Instrumente absetzen, wird man vielerlei gewahr. Zunächst, wie lang eine Minute sein kann. Vor allem dann, wenn man wartet, wartet auf das nächste Stück. Das gesetzlich verordnete Schweigen ist gleichwohl alles andere als vertane Zeit, es ist, wenn man so will, gänzlich erfüllt, nämlich mit Nachhall und Erwartung: Was war gerade, was mag kommen?“

Raoul Mörchen

CD-Dokumentation „Musik in Deutschland 1950-2000“

Die Edition „Musik in Deutschland 1950-2000“ dokumentiert auf 134 CDs die Entwicklung der zeitgenössischen Musik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gegenstand ist die Musik in beiden deutschen Staaten bis 1990 sowie im vereinten Deutschland bis zur Jahrtausendwende. Die Dokumentation umfasst die Hauptfelder: Konzertmusik, Elektroakustische Musik, Musiktheater, Angewandte Musik und Jazz. Durch ihre musikgeschichtlichen Betrachtungen, die die Editionsleiter sowie ein fachkompetenter Autoren-Beirat erarbeiten, eignet sich die Edition „Musik in Deutschland 1950-2000“ für Musikkennner und -liebhaber ebenso wie für den Schulunterricht, Lehre und musikgeschichtliche Aufarbeitung. Die Aufnahmen stammen überwiegend aus den Archiven von Rundfunkanstalten und Schallplattenfirmen, die ebenso wie die Verlage und die Interpreten die Dokumentation großzügig unterstützen.



2008 ERSCHIENEN BOX 16, 17 UND 18

BOX 16 „MUSIK FÜR CHÖRE“

CD CHORMUSIK A CAPPELLA 1950-1975
CD CHORMUSIK A CAPPELLA 1975-2000
CD RUNDFUNKCHÖRE 1950-1975
CD RUNDFUNKCHÖRE 1975-2000
CD KNABENCHÖRE

BOX 17 „ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK“

CD MUSIK FÜR TONBAND 1950-2000
CD KOMPONIERTE ZEITGESCHICHTE
CD DAS EXPERIMENTALSTUDIO DES SWR
CD LIVE-ELEKTRONIK
CD STUDIO FÜR ELEKTRONISCHE MUSIK DES WDR KÖLN
CD STUDIOPRODUKTIONEN 1960-2000

BOX 18 „JAZZ“

CD BIG BANDS 1950-1970
CD COMBO-JAZZ 1970-2000
CD SOLO UND DUO 1970-2000
CD JAZZ IN NEUER MUSIK
CD NEUE MUSIK IM JAZZ
CD FREE JAZZ WEST
CD FREE JAZZ OST

BISHER ERSCHIENEN

- BOX 1 Sinfonische Musik I
- BOX 2 Sinfonische Musik II
- BOX 3 Angewandte Musik
- BOX 4 Vokale Kammermusik
- BOX 5 Oper, Operette, Musical
- BOX 6 Oper (Porträts)
- BOX 7 Experimentelles Musiktheater
- BOX 8 Konzerte
- BOX 9 Tanztheater
- BOX 10 Chorgesang mit Orchester
- BOX 11 Kammermusik – Moderne Ensembles
- BOX 12 Sologesang mit Orchester
- BOX 13 Musik für Soloinstrumente
- BOX 14 Kammermusik – Traditionelle Ensembles
- BOX 15 Orchesterstücke
- BOX 16 Musik für Chöre
- BOX 17 Elektroakustische Musik
- BOX 18 Jazz

Zum Abschluss der CD-Dokumentation ist eine Box 19 „Populäre Musik“ in Vorbereitung.

Projektaktivitäten 2008

JANUAR	Veröffentlichung der Porträt-CD Sebastian Stier (WERGO 6569 2)	20. SEPTEMBER	Festival für Elektronische Musik „on/off Limburg“
APRIL	Veröffentlichung der Porträt-CD Carsten Hennig (WERGO 6565 2)	OKTOBER	Veröffentlichung der Porträt-CD Andreas Dohmen (WERGO 6568 2)
MAI	Veröffentlichung der Dokumentation „das mollsche gesetz – catalogue of improvisation“ in der Reihe „edition elektronik“	NOVEMBER	Veröffentlichung des Samplers „Collection 5“ (WERGO 6593 2) Präsentation bei den Donaueschinger Musiktagen
20. MAI	Konzert der Reihe „Klingt gut.“, Kunst und Ausstellungshalle Bonn	20.-23. NOVEMBER	Filmmusikfestival „Soundtrack_Cologne“ – Themenschwerpunkt Zeitgenössische Musik
JULI	Veröffentlichung der Porträt-CD Hans Thomalla (WERGO 6571 2)	DEZEMBER	Veröffentlichung der Dokumentation „zeitkratzer – electronics“ in der Reihe „edition elektronik“
SEPTEMBER/OKTOBER	European Workshop for Contemporary Music mit Karlheinz Stockhausens „HYMNEN mit Orchester“; Werkstattphase in Warschau; Konzerte in Warschau, Mailand und Pforzheim	16.-20. DEZEMBER	Elektronik-Event „Turning Sounds“ in Łódź
		JANUAR-DEZEMBER	Deutschlandweit ca. 60 Veranstaltungen mit Neuer Musik gefördert durch das Programm „Konzert des Deutschen Musikrates“

Deutsches Musik- informationszentrum



Das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) ist die zentrale Informationseinrichtung zum Thema Musik und Musikleben in Deutschland. Seit 10 Jahren dokumentiert das MIZ Strukturen und Entwicklungen einer historisch gewachsenen und überaus vielfältigen Musikkultur, deren Spektrum von der musikalischen Bildung und Ausbildung über das Laienmusizieren, die Musikförderung und die professionelle Musikausübung bis zu den Medien und der Musikwirtschaft reicht. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1998 steht das MIZ vor der besonderen Herausforderung, die mitunter schwer überschaubare Infrastruktur des Musiklebens in Deutschland zu analysieren und die Ergebnisse für die Vermittlung an unterschiedliche Zielgruppen aufzubereiten. In Inhalt und Form einzigartig ist daher das Informationsangebot des MIZ, das aktuelle Daten und Fakten, Strukturinformationen und Fachbeiträge, kulturpolitische Dokumente und tagesaktuelle Nachrichten ebenso umfasst wie Spezialdatenbanken über Komponistinnen und Komponisten oder musikalische Fort- und Weiterbildung.

Als Teil eines umfassenden Netzwerks steht das MIZ in intensivem Dialog mit zahlreichen Einrichtungen und Initiativen des Musiklebens, darunter Musikedokumentationsstellen und -archive ebenso wie Verbände, Bildungs- und Ausbildungsstätten, Forschungsinstitute und Medieninstitutionen. Auf dieser Basis bündelt das Zentrum Informationen der lokalen, regionalen und überregionalen Ebene und vernetzt Einrichtungen aus allen Bereichen der Musikkultur.

Jubiläumsfestakt „10 Jahre MIZ“

Mit einem Festakt beging das MIZ am 13. November 2008 sein 10-jähriges Bestehen. Über einhundert geladene Gäste aus Politik und Kultur waren in der Bad Godesberger Redoute zusammengekommen, um die herausragende Bedeutung des Zentrums zu würdigen und zugleich einen Blick in die Zukunft der Musik in unserer Informationsgesellschaft zu werfen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Festvortrag zum Thema „Gefangen oder verbunden: Musik im Netz“. Festredner war Helmut Scherer, Professor für Journalistik und Kommunikationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Der Präsident des Deutschen Musikrats, Martin Maria Krüger, betonte in seiner Eröffnungsansprache: „Es bedarf in erster Linie einer ausgeprägten geistigen Trennschärfe, um aus der Menge an Daten zum deutschen Musikleben die wesentlichen herauszufiltern und zu dokumentieren.“ Diese Fähigkeit habe schon dem gedruckten Vorbild des MIZ, dem seit 1986 bestehenden Musik-Almanach zugrunde gelegen – seine virtuelle Weiterentwicklung im Kompetenznetzwerk MIZ mache diese Differenzierungsfähigkeit ob der wachsenden Datenmenge zur unabdingbaren Voraussetzung. Auch die Gastredner, die stellvertretend für Bund, Länder und Gemeinden an der Jubiläumsveranstaltung teilnahmen, vertraten einhellig die Meinung, die Datenauswahl und -aufbereitung durch das MIZ, die Informationsstruktur seiner Internetpräsenz und die individuelle Betreuung der zahlreichen Anfragenden unterstrichen den besonderen Servicecharakter des MIZ und machten es zum Vorbild auch für andere Kultursparten. Anlässlich seines Jubiläums hat das MIZ auch eine neue Informationsbroschüre erstellt. Sie dokumentiert wesentliche Meilensteine in der Entwicklung des Zentrums und vermittelt einen aktuellen Überblick über seine vielfältigen Serviceangebote und Aktivitäten. Zusammen mit einer Dokumentation des Jubiläums kann die Broschüre auf der Internetseite des MIZ abgerufen werden.

Internationale Wettbewerbe in Europa online

Um neuen Entwicklungen des Musiklebens Rechnung zu tragen, hat das MIZ im Jahr 2008 weiterhin an der inhaltlichen Erweiterung seiner Informationsangebote gearbeitet. So wurde für die Institutionendatenbank eine neue Rubrik mit international ausgerichteten Wettbewerben und Preisen in Europa geschaffen, mit dem das MIZ seinen Nutzern hilfreiche Informationen über Förderungsmöglichkeiten auch außerhalb Deutschlands präsentiert. In Kooperation mit dem Deutschen Musikverleger-Verband wurden darüber hinaus die Detailinformationen zu Musikverlagen weiter ausdifferenziert und vertieft.



Neue Präsentationsform – Topographie des Musiklebens

Mit seinen neuen „Karten zum Musikleben“, die seit 2008 in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig erarbeitet werden, präsentiert das MIZ seinen Datenbestand erstmals auch unter geografischen Gesichtspunkten. Erste Karten widmen sich der Orchesterlandschaft in Deutschland, Ausbildungsstätten für Musikberufe und dem Musikinstrumentenbau. Die Veröffentlichung der Karten ist für 2009 vorgesehen.

Fachbeiträge des MIZ informieren

Die aktuellen Strömungen und Tendenzen im Musikleben spiegeln sich auch in den Fachbeiträgen, mit denen das MIZ im Jahr 2008 sein bestehendes Angebotsspektrum erneut erweitert hat. Im Mittelpunkt standen diesmal die Themen Musikvermittlung, Musikwirtschaft, Förderung der populären Musik in Deutschland sowie Öffentliche Musikförderung im Allgemeinen. Daneben wurden sämtliche bereits publizierten Fachbeiträge des MIZ aktualisiert und überarbeitet.

Inhaltlich basieren die Beiträge auf der mittlerweile rund 100 Tabellen und Grafiken umfassenden statistischen Datensammlung des MIZ, in der Informationen verschiedenster Statistikproduzenten zusammengeführt und unter wissenschaftlichen Kriterien aufbereitet werden. Die Sammlung umfasst Daten des Statistischen Bundesamts, der Kultusministerkonferenz, des Deutschen Städtetags, der Künstlersozialkasse und der Rundfunkanstalten ebenso wie Angaben der Berufs-, Wirtschafts- und Fachverbände oder privater Forschungsinstitute. Darüber hinaus präsentiert das MIZ auch Ergebnisse eigener Erhebungen.

Kontinuierliche Pflege und Weiterentwicklung des Angebots

Das gesamte Informationsangebot des MIZ wurde im Berichtsjahr kontinuierlich fortgeschrieben und aktualisiert. Die Institutionendatenbank wurde um neu gegründete Einrichtungen ergänzt und in ausgewählten Kapiteln überarbeitet. In das Informationssystem zur musikalischen Fort- und Weiterbildung wurden über 2.000 Kurse, Kongresse und sonstige Weiterbildungsmaßnahmen aufgenommen, und die Komponistendatenbank, die mittlerweile über ein Spektrum von rund 1.000 Komponistinnen und Komponisten informiert, wurde grundlegend aktualisiert. Auch die Themenportale mit ihren Dokumenten, aktuellen Stellungnahmen, Positionspapieren und Studien wurden inhaltlich weiter entwickelt und zum Teil neu strukturiert.

Digitales Musikmuseum

Wichtige Arbeitsbereiche lagen im Jahr 2008 jedoch auch hinter den Kulissen. So arbeitete das MIZ an der Konzeption und Vorbereitung eines Deutschen Digitalen Musikmuseums im Internet. Dieses Projekt, dessen Planung das MIZ auf Initiative des BKM übernommen hat, soll in allgemeinverständlicher Form über Musik in Deutschland seit ihren Anfängen, über Komponisten und deren Werke sowie über musikhistorische Entwicklungen und Phänomene informieren. Vorgesehen ist eine lebendige und anschauliche Vermittlung der Inhalte durch Klangbeispiele, Film- und Videosequenzen, Notenbeispiele und Partiturausschnitte, Autografen, Briefe, Fotos und andere Dokumente. Das neue Angebot soll sich sowohl an Schüler und Jugendliche als auch an musikinteressierte Erwachsene und Fachkreise richten.

Anfragen- und Beratungsservice

Auf der Grundlage seiner breiten Quellenbasis und im Verbund mit seinen Partnern hat das MIZ im vergangenen Jahr erneut weit mehr als 1.000 individuelle Anfragen aus dem In- und Ausland beantwortet, die insgesamt ein überaus breites Themenspektrum abdeckten. Schwerpunkte lagen in den Bereichen Musikalische Bildung und Ausbildung, Musikberufe und Arbeitsmarkt, Musikschaffen und Musikaufführung sowie Musikförderung und Musikwirtschaft. Stark nachgefragt wurden auch musikstatistische Informationen, beispielsweise über Besucher von Konzert- und Opernveranstaltungen, über Orchester, Chöre, Musizierende im Laienbereich, zu Musikpräferenzen, zur schulischen und außerschulischen Musikerziehung sowie zur staatlichen und privaten Musikförderung.

Das MIZ aus Nutzersicht

Zur Überprüfung und Weiterentwicklung seiner Angebote und um die Wünsche und Anregungen aus dem Nutzerkreis des MIZ noch besser berücksichtigen zu können, hat das MIZ zur Jahreswende 2007/2008 erstmals eine Nutzerumfrage durchgeführt, an der sich insgesamt 3.725 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligt haben. Die Befragten bestätigten dem Zentrum eine hohe Wertschätzung. Rund 90 Prozent beurteilten die Serviceleistungen des MIZ mit sehr gut bis gut. Dabei äußerten sich die Befragten überaus positiv zum Internetangebot des MIZ. Auch die Bearbeitung individueller Anfragen stieß auf sehr positive Resonanz. Rund ein Drittel aller Umfrageteilnehmer hatte das MIZ dabei schon einmal persönlich kontaktiert.



Deutsch-Polnische / Europäische Musikkbörse



10 Jahre Medienecho MIZ

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG Das MIZ hat [...] nicht nur unzähligen Musikinteressierten Informationen geboten. Es hat mit seinen gigantischen statistischen Daten auch die Entwicklungen und Trends in allen Bereichen des Musiklebens beobachtet und damit eine empirische Grundlage geschaffen für die kulturpolitische Diskussion hierzulande.

FRANKFURTER RUNDSCHAU Seine Qualitäten als Knotenpunkt in einem weltweiten Netz musikalischer Aktivitäten machen das MIZ zu einer höchst modernen Institution, die [...] im Rahmen eines weiträumigen kulturellen und ökonomischen Geschehens seinen souveränen Platz erobert hat.

DIE WELT Soll keiner sagen, er kenne sich auf dem Gebiet der irgendwie mit Musik befaßten Organisationen, Behörden, Verbände [...] auch nur annähernd aus, der „Musik-Almanach“ belehrt auch Insider (und meist eines Besseren).

GEMA-NACHRICHTEN Seit der offiziellen Eröffnung des MIZ im Februar 1998 hat sich das in Bonn ansässige Forschungs- und Informationszentrum zu einem wichtigen Bestandteil des deutschen Musiklebens entwickelt.

NDR KULTUR Egal ob Profi- oder Hobbymusiker, wer eine Spezialfrage zum Musikleben hat, bekommt sie beantwortet.

FERMATE Die Lektüre der vom MIZ aufbereiteten Informationen des Musiklebens ist spannend. Das MIZ ist kein Verwalter verstaubter Aktennotizen, sondern zeigt auf, wie lebendig und vielfältig die Musikszene hierzulande ist.

MDR-KULTURPROGRAMM www.miz.org. Unter diesem Rubrum hat das Deutsche Musikinformationszentrum in Bonn ein beeindruckendes Angebot auf die Beine gestellt. Über die Struktur des deutschen Musiklebens wollen die sechs Macher der Seite informieren und - um's gleich vorwegzunehmen - das ist ihnen in der Tat gelungen.

BADISCHES TAGBLATT Ausbildung, Laienmusizieren, Festspiele, zeitgenössische, kirchliche oder populäre Musik - alles lässt sich hier recherchieren, mit relevanten Zahlen, Statistiken und Fachbeiträgen.

FONO FORUM Der Musikbär stept virtuell. Wo immer man etwas über das Musikleben in Deutschland erfahren möchte, der rascheste Zugriff erfolgt unter www.miz.org.

NÜRNBERGER ZEITUNG Als Orientierungshilfe [...] leistet der nun sein 20-jähriges Bestehen feiernde Musik-Almanach wertvolle Dienste. [...] eine komprimierte Partitur zum Musikland Deutschland.

BR2 Das MIZ macht [...] das möglich, was Musikbegeisterte und Interessierte schon lange wünschten: Musikleben und Infos direkt zu Hause, jederzeit und immer aktuell.

JAZZPODIUM Es gilt als eines der größten und meistgenutzten Musiknetzwerke in Deutschland, das Fachkreisen ebenso wie der musikinteressierten Öffentlichkeit im In- und Ausland einen umfassenden Überblick über die Strukturen und Entwicklungen des Musiklebens in Deutschland ermöglicht.

CRESCENDO Eine schier unerschöpfliche Datenquelle bildet der neugestaltete Webauftritt des Deutschen Musikinformationszentrums. [...] So viele Informationen über das deutsche Musikleben findet man sonst kaum irgendwo.

NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK Über 1500 Seiten stark ist die aktuelle siebente Ausgabe des [...] Musik Almanachs, der sich längst als ein unentbehrliches Nachschlagewerk für all jene etabliert hat, die sich in der hiesigen Musiklandschaft orientieren wollen.

BONNER RUNDSCHAU / KÖLNISCHE RUNDSCHAU Das wichtigste Handbuch für Musiker und Musikschafter [...] Nirgendwo sonst sind so viele Rahmendaten zum musikalischen Deutschland zusammengetragen wie hier.

INTERMUSIK Außer Frage, das Buch ist einzigartig, vergleichbares läßt sich am Markt nicht finden. Blickt man ins Ausland, lassen sich zwar bisweilen auch Nachschlagewerke zur Musikszene finden, aber in dieser Komplexität ist der Musik-Almanach ohne Vergleich.

DEUTSCHLANDFUNK Das nach wie vor renommierteste Nachschlagewerk zum Musikleben in der Bundesrepublik Deutschland.

NEUE MUSIKZEITUNG Ein Besuch im MIZ kann jedem Musikinteressierten nur empfohlen werden, sei es in natura oder online.

Mit der Deutsch-Polnischen Musikkbörse erweiterte die Projektgesellschaft des Deutschen Musikrats im Jahr 2006 ihr Engagement im Bereich der Europäischen Integration. Die bilaterale Informations- und Austauschplattform informierte bis 2008 zweisprachig über Musikentwicklung und -kultur in den 16 polnischen Woiwodschaften und deutschen Bundesländern. Der Erfolg des Portals hat den Deutschen Musikrat bewogen, neben Polen weitere Partnerländer unter den jungen EU-Mitgliedsstaaten in dieses System aufzunehmen. Ziel der Musikkbörse ist es, in den nächsten Jahren möglichst viele europäische Regionen miteinander zu vernetzen und damit den musikkulturellen Austausch und die Zusammenarbeit in Europa zu fördern.

Zur Förderung des musikkulturellen Dialogs zwischen Polen und Deutschland initiierte der Deutsche Musikrat die Deutsch-Polnische Musikkbörse. Das Portal konnte innerhalb von zwei Jahren zahlreiche Musikschafter aus den Regionen Polens und Deutschlands miteinander vernetzen. Sowohl aktive Musikerinnen und Musiker als auch Veranstalter und Kulturorganisationen nutzten den virtuellen musikalischen Marktplatz, der ihnen neue Chancen der Veröffentlichung, des Austauschs und der Kommunikation bot. Ein in Polen ansässiges Redaktionsteam arbeitete an der musikkulturellen Vernetzung der beiden Länder, indem es die eingehenden Informationsdaten in die richtigen Bahnen lenkte und sie in die jeweilig andere Sprache übersetzte. Dabei stand die Angebots- und Leistungsoptimierung der Website immer im Fokus der Projektarbeit. Im Jahr 2008 beschäftigte man sich intensiv mit einer Erweiterung der Internetplattform, die von Beginn an im Konzept der Musikkbörse verankert war. Mitte des Jahres wurde ein Beirat berufen, der zukünftig die Arbeit einer Europäischen Musikkbörse beratend begleiten sollte. Aufgabe dieses Beirates wird es sein, Konzepte für die zukünftige Arbeit zu entwickeln und inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Während der ersten beiden Sitzungen wurde die Erweiterung der bilateralen Plattform fixiert und die neu hinzutretenden Länder benannt: In einem ersten Schritt möchte man die drei baltischen Staaten Estland, Litauen, Lettland und Tschechien in die Musikkbörse integrieren. Man entschied sich für diese schrittweise Erweiterung, um das bisher Geschaffene nicht durch eine zu schnelle Expansion zu gefährden. Zukünftig wird die Europäische Musikkbörse in deutscher und englischer Sprache verfügbar sein. Neu wird auch sein, dass die Nutzer dieser Plattform ihre Daten selbstständig mittels eines Formulars anliefern können. Eine in Bonn ansässige Redaktion wird die Daten redaktionell prüfen und frei schalten. Ziel ist es, die Musikkbörse weiter

wachsen und gedeihen zu lassen und in den nächsten Jahren möglichst viele europäische Regionen musikkulturell miteinander zu vernetzen.

Adresse ab Januar 2009: www.musikrat.de/musikboerse

NMZ, 11/2008

An dieser Börse herrscht keine Baisse Von der Deutsch-Polnischen zur Europäischen Musikkbörse

[...] Zum Jahresende 2008 läuft das Pilotprojekt „Deutsch-Polnische Musikkbörse“ aus, es wird durch die Dauereinrichtung „Europäische Musikkbörse“ ersetzt. Bewusst wurde der Begriff „Börse“ beibehalten, um auch weiterhin den Austauschcharakter der Einrichtung hervorzuheben. [...] Zunächst werden die Partnerländer um neue EU-Mitgliedsstaaten im Osten Europas erweitert: Estland, Lettland, Litauen und Tschechien wird neben Polen ab dem 1. Januar 2009 die Teilnahme angeboten. Das bewährte Konzept und das Erscheinungsbild sollen erhalten bleiben. Die gemeinsame Sprache wird Englisch sein, die Artikel und Informationen können aber auch zusätzlich in der jeweiligen Landessprache erscheinen.[...]

Projekte am Puls der Zeit



1

Die Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates legt besonderes Gewicht auf die Förderung gerade der zeitgenössischen Musik. Dies bewies einmal mehr ein Empfang für die Freunde und Förderer der Projekte des Deutschen Musikrates am 29. Oktober in der Bundesstadt Bonn.

Norbert Pietrangeli, Kaufmännischer Geschäftsführer der gemeinnützigen Projekt-GmbH, konnte über zwanzig Vertreter aus Ministerien, Sponsoren und Partner im Rheinischen Landesmuseum begrüßen, die über die neuesten Entwicklungen in der aktuellen Projektarbeit informiert werden wollten. Musikratspräsident und Aufsichtsratsvorsitzender der Projektgesellschaft Martin Maria Krüger verwies gemeinsam mit Projektgeschäftsführer Dr. Peter Ortmann auf zahlreiche Erfolge in der kontinuierlichen Arbeit der Projekte und auf ihre enge Verbindung zur Politik. Die insgesamt sechzehn Projekte des Musikrates und ihre Berührungen und Bemühungen mit und um die zeitgenössische Musik standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Den Programmteil mit Präsentationen, Filmen und Konzertauftritten eröffnete die im Frühjahr 2007 durchgeführte Europäische Ensemble-Akademie, die zeitgenössische Musik mit Jazz, Rock und Pop in Verbindung brachte. Gleich im ersten Filmausschnitt forderte der erst kürzlich verstorbene und hochverehrte Komponist Mauricio Kagel die unabdingbare Unterstützung solcher spartenübergreifender Projekte in Verknüpfung mit der gezielten Förderung junger Musiktalente. Mit zahlreichen Sonderpreisen für aktuelle Chormusik zeigt auch die Laienmusikförderung des Musikrates Engagement für neues und neuestes Musikschaffen. Chorleiter Jürgen Buday und Projektleiter Helmut Schubach stellten den lebendi-

gen Umgang von Laienchören mit modernen und experimentellen Kompositionen vor und der „Schedrik-Chor“ des Oberpleiser Gymnasiums am Oelberg unter der Leitung von Pavel Brochin lieferte anschließend den lebendigen Beweis zukunftsweisender Chormusik. Per se immer am Puls der Zeit ist die Abteilung „Förderprojekte Zeitgenössische Musik“ des Deutschen Musikrates unter der Projektleitung von Dr. Kerstin Jaunich, die sich verstärkt zeitgemäßer Vermittlungs- und Präsentationsformen für und mit Kindern und Jugendlichen widmen. So hat die renommierte CD-Reihe „Edition Zeitgenössische Musik“ seit 2007 ihren Weg auch in die Schulen und Musikschulen gefunden. Dies zeigte nicht zuletzt eine Filmdokumentation über die Arbeit des Komponisten Markus Hechtle mit Einstudierungen an einer allgemein bildenden Schule. Der Komponist und Elektronikkünstler Markus Schmickler berichtete anschließend über seine Arbeit mit dem Astronomen Dr. Michael Geffert. Beide werden gemeinsam im Mai 2009 in der Bonner Bundeskunsthalle eine Sonifikation von Sternkonstellationen künstlerisch bearbeiten. Projektleiter Thomas Rabbow konnte in seiner Darstellung über aktuelle Entwicklungen des Deutschen Musikwettbewerbs und der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler auf den 2008 ins Leben gerufenen Deutschen Musikwettbewerb für Komposition verweisen. Ausgezeichnet werden Werke für Saxophonquartett sowie für Duo Klarinette und Klavier. Die Uraufführungen der prämierten Werke erfolgen 2009. Zum Abschluss des offiziellen Teils präsentierte der Deutsche Musikwettbewerb ein ungewöhnliches wie sehr reizvolles Musikduo. Andreas Hofmeir (Tuba) und Andreas Mildner (Harfe) begeisterten mit zwei erfrischenden kurzweiligen Kompositionen für diese nicht ganz alltägliche Besetzung.



2

1 IM GESPRÄCH: THOMAS BAERENS, EDGAR AUER, PETER ORTMANN (V.L.N.R.)
2 BEGEISTERTEN IN UNGEWÖHNLICHER BESETZUNG:
TUBIST ANDREAS HOFMEIR UND ANDREAS MILDNER AN DER HARFE

Ausblick 2009

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

10. - 21. MÄRZ 34. DMW 2009, Berlin
18. UND 19. MÄRZ Orchesterfinale der Solisten
20. MÄRZ Kammerkonzert der Preisträger und Stipendiaten
21. MÄRZ Preisträgerkonzert
16. MAI 5 Jahre Philharmonie Essen – Lange Nacht mit Preisträgern und Stipendiaten des DMW, u. a. Uraufführung der ersten prämierten Werke des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition 2009

BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER

22. - 26. JUNI Symposium Junger Künstler, Musikakademie Weikersheim

DIRIGENTENFORUM

16. FEBRUAR - 09. APRIL OPERNKURS Schwerin
01. - 03. MÄRZ Künstl. Leitung: Matthias Foremny
DIRIGIERKURS Konstanz Künstl. Leitung: Prof. Bernhard Kontarsky
06. - 08. APRIL AUSWAHLDIRIGIEREN Nürnberg
Nürnberger Symphoniker
19. - 22. APRIL AUFTAKT Hof
Künstl. Leitung: Prof. Johannes Schläefli
11. - 14. MAI DIRIGIERKURS Kiel
Künstl. Leitung: Georg Fritzsche
24. - 27. MAI WERKSTATT Colin Metters, Flensburg
Künstl. Leitung: Colin Metters
29. - 30. JUNI Abschlussdirigieren der 1. Förderstufe, Reutlingen
Württembergische Philharmonie Reutlingen
03. - 08. AUGUST Bregenzer Festspiele, Bregenz
Künstl. Leitung: Johannes Kalitzke
01. - 04. SEPTEMBER WERKSTATT Eri Klas, Tartu (Estland)
Künstl. Leitung: Eri Klas
03. - 06. SEPTEMBER Abschlussdirigieren der 2. Förderstufe, Frankfurt (Oder)
Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt Oder
15. - 18. SEPTEMBER MODERATIONSWORKSHOP Schwerpunkt
Kinderkonzerte, Hammelburg
Fachl. Leitung: Prof. Barbara Stiller, Christian Schruff
28. - 30. SEPTEMBER DIRIGIERKURS Graz
Künstl. Leitung: Johannes Fritzsche
11. - 14. OKTOBER WERKSTATT Jorma Panula, Koblenz
Künstl. Leitung: Jorma Panula
26. OKTOBER - 03. NOVEMBER 3. BEETHOVEN-MEISTERKURS für DIRIGIEREN, Bonn
Künstl. Leitung: Kurt Masur
09. - 13. DEZEMBER WERKSTATT Jun Märkl, Leipzig
Künstl. Leitung: Jun Märkl

DIRIGENTENFORUM (CHOR)

17. - 19. APRIL AUSWAHLDIRIGIEREN Berlin
ensemberlino vocale und
Philharmonischer Chor Berlin
27. APRIL - 2. MAI DIRIGIERKURS Chorsinfonik, Dresden
Künstlerische Leitung: Prof. Ekkehard Klemm
3. - 6. JUNI SINGAKADEMIE Dresden e.V.
AUFTAKT Stuttgart
Künstlerische Leitung: Chordirektor Michael Alber
Opernchor der Staatsoper Stuttgart
3. - 4. JULI AUFTAKT Berlin
Künstlerische Leitung: Jörg-Peter Weigle
Philharmonischer Chor Berlin
21. - 22. SEPTEMBER WERKSTATT Rademann, Berlin
Künstlerische Leitung: Prof. Hans-Christoph Rademann
RIAS Kammerchor

POPCAMP

25. APRIL Jurysitzung, Berlin
15. - 16. MAI Live-Audit, Mannheim
06. - 12. SEPTEMBER 1. Arbeitsphase, Trossingen
07. SEPTEMBER PopCamp live, Rittergarten Tuttlingen
29. NOVEMBER - 05. DEZEMBER 2. Arbeitsphase, Rheinsberg / Berlin
04. DEZEMBER PopCamp live, Kulturbrauerei Berlin

JUGEND MUSIZIERT

JANUAR/ FEBRUAR Regionalwettbewerbe
MÄRZ/APRIL Landeswettbewerbe
26. MAI - 6. JUNI 46. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, Essen
27. JULI - 9. AUGUST 45. Deutscher Kammermusikurs „Jugend musiziert“, Sondershausen
18. - 20. SEPTEMBER WESPE, Münster
25. - 27. SEPTEMBER WESPE, Freiburg

Ausblick 2009

Zentrale Verwaltung

BUNDESJUGENDORCHESTER

01. – 10. APRIL	115. Arbeitsphase, Remscheid Werke von Alban Berg, Olga Neuwirth und Arnold Schönberg Solist: Reinhold Friedrich (Trompete), Leitung: Peter Hirsch
11. – 21. APRIL	Konzerttournee, u.a. Interlaken, Hamburg, Köln, Garmisch-Partenkirchen, Fürth, München
14. - 22. AUGUST	116. Arbeitsphase, Frankfurt/Oder Gemeinsam mit dem Bundesjazzorchester Werke von George Gershwin, Moritz Eggert, Matyas Seiber/Sir John Dankworth, Wolfgang Dauner, Niels Klein, Lawrence Johnson Leitung: Dennis Russell Davies
23. AUGUST - 09. SEPTEMBER	Konzerttournee, u.a Berlin, Bonn, Stuttgart, Südafrika

BUNDESJAZZORCHESTER

01. - 10. MÄRZ	43. Arbeitsphase, Trossingen Leitung: Mike Herting, Thema: Indien
08. MÄRZ	„BuJazzO goes India“ - Abschlusskonzert der 43. Arbeitsphase Solisten: Ramamani, T.A.S. Mani und Ramesh Shotham
24. MAI	Big Band Festival, Bonn Programm: „Women in Jazz“, feat. Julia Hülsmann und Meike Goosmann Leitung: Steffen Schorn
14. – 22. AUGUST	44. Arbeitsphase, Frankfurt/Oder Gemeinsam mit dem Bundesjazzorchester Werke von George Gershwin, Moritz Eggert, Matyas Seiber/Sir John Dankworth, Wolfgang Dauner, Niels Klein, Lawrence Johnson Leitung: Dennis Russell Davies
23. AUGUST - 09. SEPTEMBER 20. SEPTEMBER	Konzerttournee, u.a Berlin, Bonn, Stuttgart, Südafrika Konzert beim Jazzfestival Viersen zusammen mit dem „Splash“ Percussion Ensemble, Künstl. Leitung: Niels Klein, Marko Lackner
06. - 08. NOVEMBER	Workshop und Konzert beim Fliedner-Gymnasium Düsseldorf, Künstl. Leitung: Niels Klein

JUGEND JAZZT

11. - 14. JUNI	7. Bundesbegegnung Jugend jazzt, Hannover
----------------	---

SCHOOLJAM

JANUAR - FEBRUAR MÄRZ	Regio-Finals Online-Voting über VIVA, respect und Spiegel online
04. APRIL	Finale auf der Musikmesse Frankfurt

DEUTSCHER CHOR- UND ORCHESTERWETTBEWERB

14. - 19. APRIL	3. Bigbandleiter Seminar mit Jiggs Whigham, Jena
09. - 15. AUGUST	Internationales Jazzvocal Seminar, Ilbenstadt
09. - 11. OKTOBER	Anschluss-Seminar für Sinfonieorchesterleiter, Potsdam
16. - 18. OKTOBER	Anschluss-Seminar für Akkordeonorchesterleiter, Nürnberg

FÖRDERPROJEKTE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

01. MÄRZ	Veröffentlichung der Porträt-CD von Sven-Ingo Koch in der Reihe Edition Zeitgenössische Musik (EZM)
27. APRIL	Jurysitzung Konzert des Deutschen Musikrates (KDMR)
01. MAI	Veröffentlichung der Porträt-CD von Jay Schwartz (EZM)
29. MAI	Konzert „Musik und Astronomie“ in der Reihe „Klingt gut.“, Bonn
01. AUGUST	Veröffentlichung der Porträt-CD von Hannes Seidl (EZM)
15. SEPTEMBER	Ende der Einreichfrist für Anträge zur Herbstsitzung der Jury KDMR
18. - 26. SEPTEMBER	European Workshop for Contemporary Music beim Festival „Warschauer Herbst“ u.a.
01. OKTOBER	Veröffentlichung der Dokumentation „ovalDNA“ in der Reihe „edition elektronik“
01. NOVEMBER	Veröffentlichung der Porträt-CD von Martin Schüttler (EZM)

Schlanke Strukturen kennzeichnen den kaufmännischen Bereich, dessen acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Aufgaben Kaufmännische Geschäftsführung, Geschäftsführungssekretariat, Personalwesen, Finanzen, Zentrale Öffentlichkeitsarbeit, Fördererkontakte, Controlling, Rechnungswesen, Recht und Steuern, Einkauf, Allgemeine Verwaltung und Informationstechnik bei einem Kostenanteil von 10 % der Gesamtausgaben wahrnehmen.

DAS GESAMTBUDGET VERTEILT SICH WIE FOLGT
AUF DIE EINZELNEN BEREICHE:

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERWALTUNG	10 %
FÖRDERUNG PROFESSIONELLER MUSIKER	19 %
DAVON:	
DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB	7 %
BUNDESAUSWAHL	
KONZERTE JUNGER KÜNSTLER	3 %
DIRIGENTENFORUM	6 %
POPCAMP	3 %
JUGENDPROJEKTE	39 %
DAVON:	
JUGEND MUSIZIERT UND	
DEUTSCHER KAMMERMUSIKKURS	19 %
BUNDESJUGENDORCHESTER	10 %
BUNDESJUGENDJAZZORCHESTER	
UND JUGEND JAZZT	9 %
SCHOOLJAM	1 %
LAIENMUSIZIEREN	
DEUTSCHER CHOR- UND ORCHESTERWETTBEWERB	16 %
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK	11 %
DAVON:	
FÖRDERPROJEKTE	
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK	9 %
MUSIK IN DEUTSCHLAND 1950-2000	2 %
INFORMATION UND DOKUMENTATION	
DEUTSCHES MUSIK- INFORMATIONSZENTRUM	5 %

Finanzierung

Hauptförderer der in der Projektgesellschaft zusammengefassten Projekte waren im Jahre 2008 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (40 % des Gesamteats), das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (17 %), die Kulturstiftung der Länder (6 %), einzelne Bundesländer und Kommunen (5 %) und das Auswärtige Amt mit Goethe-Institut (2%), 30 % der Gesamteinnahmen stammten aus Eigen- und Drittmitteln (zweckgebundene Spenden, Teilnehmergebühren und Konzerteinnahmen). Mit 30 % liegt der Eigen- und Drittmittelanteil erheblich über dem anderer Kulturorganisationen. Im Bereich der Jugendprojekte macht er sogar die Hälfte der Gesamtmittel aus.

Rechnungswesen und Controlling

Im Jahr 2008 wurden mehr als 10.000 Rechnungen im Rahmen des Datev- Systemverbundes in der Haupt-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung zentral erfasst, bearbeitet und ausgewertet. Weitere im Einsatz befindliche Module des Systems sind die Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Anlagenbuchhaltung. Monatliche Statusberichte der einzelnen Projekte bilden die Basisdaten für das umfassende Planungs-, Steuerungs- und Überwachungskonzept zur Unterstützung der Projektleitungen bei der ergebnisorientierten Planung und Umsetzung aller unternehmerischen Aktivitäten.

Personalentwicklung

Die Anzahl der Beschäftigten blieb mit 42 festen Mitarbeitern auch 2008 konstant. In Bonn sind 34 und bei Jugend musiziert in München 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt. Frauen stellen rund zwei Drittel der Beschäftigten. Bei großen Wettbewerben (Jugend musiziert, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutscher Chorwettbewerb) steigt die Zahl der zu betreuenden Aushilfen pro Wettbewerb auf deutlich über 150 Personen an. Im Berichtsjahr betrugen die Personalkosten weniger als 31% der Gesamtkosten.

Kontakt



Impressum

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB UND BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER

PROJEKTLEITUNG Thomas Rabbow
KONTAKT Telefon: 0228-2091-160, Telefax: 0228-2091-250
musikwettbewerb@musikrat.de
bundesauswahl@musikrat.de
www.musikrat.de/dmw
www.musikrat.de/bakjk

DIRIGENTENFORUM

PROJEKTLEITUNG Andreas Bausdorf
KONTAKT Telefon: 0228-2091-140, Telefax: 0228-2091-200
dirigentenforum@musikrat.de
www.musikrat.de/dirigentenforum

POPCAMP

PROJEKTLEITUNG Michael Teilkemeier
KONTAKT Telefon: 0228-2091-125, Telefax: 0228-2091-100
pop@musikrat.de
www.musikrat.de/popcamp

JUGEND MUSIZIERT UND DEUTSCHER KAMMERMUSIKKURS

PROJEKTLEITUNG Edgar Auer (kommissarisch)
KONTAKT Bundesgeschäftsstelle Jugend musiziert
Postfach 662205, 81219 München
Telefon: 089-871002-0, Telefax: 089-871002-90
jumu@musikrat.de
www.musikrat.de/jumu

BUNDESJUGENDORCHESTER

PROJEKTLEITUNG Sönke Lentz
KONTAKT Telefon: 0228-2091-195, Telefax: 0228-2091-200
bjo@musikrat.de
www.musikrat.de/bjo

BUNDEJAZZORCHESTER

PROJEKTLEITUNG Dr. Peter Ortmann
KONTAKT Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220
jazz@musikrat.de
www.musikrat.de/bujazzo

BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

PROJEKTLEITUNG Dr. Peter Ortmann
KONTAKT Telefon: 0228-2091-120, Telefax: 0228-2091-220
jazz@musikrat.de
www.musikrat.de/jugend-jazzt

SCHOOLJAM – BUNDESWEITES SCHÜLERBANDFESTIVAL

PROJEKTLEITUNG Michael Teilkemeier
KONTAKT Telefon: 0228-2091-125, Telefax: 0228-2091-100
pop@musikrat.de
www.musikrat.de/schooljam

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB UND DEUTSCHER ORCHESTERWETTBEWERB

PROJEKTLEITUNG Helmut Schubach
KONTAKT Telefon: 0228-2091-150, Telefax: 0228-2091-250
chorwettbewerb@musikrat.de
orchesterwettbewerb@musikrat.de
www.musikrat.de/dcw
www.musikrat.de/dow

FÖRDERPROJEKTE ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

PROJEKTLEITUNG Dr. Kerstin Jaunich
KONTAKT Telefon: 0228-2091-170, Telefax: 0228-2091-200
edition@musikrat.de
konzert@musikrat.de
www.musikrat.de/zeitgenossen

EDITION „MUSIK IN DEUTSCHLAND 1950-2000“

PROJEKTLEITUNG Dr. Peter Ortmann
KONTAKT Telefon: 0228-2091-170, Telefax: 0228-2091-200
mid@musikrat.de
www.musikrat.de/mid

DEUTSCHES MUSIKINFORMATIONSZENTRUM

PROJEKTLEITUNG Margot Wallscheid
KONTAKT Telefon: 0228-2091-180, Telefax: 0228-2091-280
info@miz.org
www.miz.org

EUROPÄISCHE MUSIKBÖRSE

PROJEKTLEITUNG Norbert Pietrangeli
KONTAKT Telefon: 0228-2091-105, Telefax: 0228-2091-200
musikboerse@musikrat.de
www.musikrat.de/musikboerse

GESCHÄFTSLEITUNG

**PROJEKT-
GESCHÄFTSFÜHRER** Dr. Peter Ortmann
**KAUFM.
GESCHÄFTSFÜHRER** Norbert Pietrangeli
KONTAKT Telefon: 0228-2091-0, Telefax: 0228-2091-200
info@musikrat.de
www.musikrat.de

HERAUSGEBER

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Weberstr. 59
53113 Bonn
Telefon: +49-228-2091-0
Telefax: +49-228-2091-200
E-Mail: info@musikrat.de
www.musikrat.de

REDAKTION

Ariane Hannus

FOTOS

Peter Adamik, Archiv, Andreas Birkigt, Deutschlandfunk,
Barbara Frommann, Markus Geldhauser,
Jonathan Gröger, Gymnasium Meinerzhagen,
Hans-Peter Habel, Michael Haring,
Thomas von der Heiden, Jörg Hejkal, Jörg Hölpel,
Jan Karow, Thomas Koehler, Tim Krieger, Volker Lannert,
Uwe Lewandowski, Erich Malter, Musikmesse Frankfurt,
Tomasz Praszczalek, Johannes Radsack, Tadeusz Rolke,
Manuela Steinemann, Annett Vauteck, Thomas Victor

GESTALTUNG

schech.net | Strategie. Kommunikation. Design.

DRUCK

Brandt GmbH

V.I.S.D.P.

Dr. Peter Ortmann

FEBRUAR 2009

